

# Mittheilungen

des

historischen Vereins für Krain.

---

Redigirt

von

**August Dimik,**

k. k. Finanz-Concipist, Secretär und Geschäftsleiter des histor. Vereins für Krain.

---

Achtzehnter Jahrgang.

1863.

---

Laibach, 1863.

Druck von Ign. v. Kleinmahr und F. Bamberg.

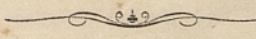
Verlag des histor. Vereins für Krain.



# Inhalts-Verzeichniß.

	Seite		Seite
Geschichtliches aus dem landesgerichtlichen Archive in Laibach, von A. Dimitz . . . . .	1, 10	<b>März:</b>	
Die Anfänge der Buchdruckerei in Krain, von Th. Elze . . . . .	11	Leinmüller: Der Botivstein von Malenze . . . . .	21
Geschichtliches aus dem Archive des Stadtmagistrates in Laibach, von A. Dimitz . . . . .	12	Dr. E. H. Costa: Ueber Bidermann's: Ruthenen und ihr Wohngebiet . . . . .	21
Eine Triglavbesteigung im Jahre 1808 . . . . .	20	<b>April:</b>	
Mittheilungen aus einer Wiener Handschrift zur Geschichte der Carthause Freudenthal, von Rosina	25	Dr. H. Costa: Ueber Elze's „Superintendenten der evangelischen Kirche Krains“ und Keesbacher's: „Geschichte der philharm. Gesellschaft“ . . . . .	21
Zur Geschichte des deutschen Ritter-Ordens in Krain, von Demselben . . . . .	34	A. Dimitz: Ueber Dr. Kandler's Schriften . . . . .	23
Protokoll der General-Versammlung des histor. Vereins für Krain vom 8. Juli 1863 . . . . .	39	<b>August:</b>	
Die Freimaurerloge in Killyrien während des französischen Interregnums. Ein Beitrag zur Geschichte der Freimaurerei, von Dr. H. Costa . . . . .	42	A. Dimitz: Urkundliches zur Geschichte des Schützenwesens in Krain . . . . .	51
Zur Geschichte der Reformation in Krain. Von A. Dimitz . . . . .	47, 56	Dr. H. Costa: Ein Porträt-Album aus dem vorigen Jahrhundert . . . . .	52
Die neuesten Ausgrabungen in Laibach. Von Dr. H. Costa . . . . .	55	<b>September:</b>	
Notizen über einige römische Inschriftsteine, von A. Müllerner . . . . .	63, 73	Dr. H. Costa: Ueber die Ausgrabungen in Laibach. S. oben S. 55.	
Urkunden-Regesten zur Geschichte Krains. Mitgetheilt vom k. k. Bibliothekar Dr. Ign. Tomaschek	88	A. Dimitz: Vaterländische Denkwürdigkeiten . . . . .	59
Ist das alte Aemona an der Stelle von Laibach oder von Egg gestanden? Von P. Hitzinger . . . . .	91	Dr. E. H. Costa: Literatur-Bericht . . . . .	61
Sind in Krain unter den Römern noch Freie von den älteren Einwohnern geblieben? Von P. Hitzinger	95	<b>Oktober:</b>	
Catalogus Praepositorum Imp. Capituli Rudolfs-werthensis' ab anno 1510 usque ad 1715. Von A. Dimitz . . . . .	102	A. Dimitz: Nachrichten über eine bisher wenig bekannte Religionssecte in Krain . . . . .	67
<b>Monats-Versammlungen:</b>		Dr. E. H. Costa: Nachruf an Jakob Grimm . . . . .	69
<b>Jänner:</b>		— Nachricht über ein, die Jesuiten betreffendes Manuscript der Hofbibliothek in Wien, eingesendet von Radics . . . . .	71
Dr. H. Costa: Die Slaven-Apostel Cyrill und Method	13	<b>November:</b>	
A. Dimitz: Die Grenzen Krains im 18. Jahrh.	—	P. Hitzinger: Statistisches zur Geschichte der Reformation in Krain . . . . .	84
<b>Februar:</b>		A. Dimitz: Zur Geschichte der Jesuiten in Krain. Aus ungedruckten Quellen . . . . .	85
A. Dimitz: Ueber das Archiv des Laib. Landesgerichtes . . . . .	13	<b>December:</b>	
Leinmüller: Münzen als geschichtliche Denkmäler	—	A. Dimitz: 1. Zur Geschichte des Laibacher Schießstandes. 2. Empfang eines Freisinger Bischofes in Laib. 3. Die Stadt-Thurner . . . . .	99—102
		Vereins-Nachrichten . . . . .	53
		Verzeichniß der neu aufgenommenen Mitglieder	53, 61, 90
		Verzeichniß der Erwerbungen im J. 1863 . . . . .	15, 25
			45, 53, 61, 72, 90, 102

uvv 6.24.



# Register.

(Die eingeklammerten arabischen Ziffern bedeuten Jahreszahlen, die römischen beziehen sich auf die „Erwerbungen.“)

**A**emona, 91.  
 Agram, Gesellschaft für jüdislavische Geschichte, 90 (CXLVI).  
 Albuin, Bischof von Brixen, (1000), 24.  
 Altenburg, geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft, 54 (XCV).  
 Alten-Lagth „Sig“, dessen Verkauf von Andree Lamberg an Wilhelm Rasp, (1543), 1.  
 Amigan Vinzenz und Matthes, Prädicanten, (1597), 58.  
 Andrian Piero, Bürger in Laibach, (1584), 9.  
 Ansbach, hist. Verein, 26 (LV).  
 Archiv landesgerichtliches, Geschichtliches aus demselben, 1.  
 — des Stadtmagistrates, Geschichtliches aus demselben, 12, 17.  
 Aßling, Arzt-(Erz) grube, (1583), 7.  
 — Hammergewerk, (1583), 9.  
 Auersperg Herward v., (1318), 25.  
 Auersperg Pangratz v., Revers betreffend das Schloß Möttling, (1470), 89.  
 Auersperg Wilhelm von, Revers über die Manth zu Hasberg, (1468), 88.  
 Auersperg Wilhelm und Jörg, Revers über das Schloß Seisenberg, (1469), 88.  
 Aufrecht Anton, 45 (LXX), 46 (LXXXI), 54 (XCVI), 62 (CVI), 90 (CXLVII).

Augsburg, hist. Verein, 26 (XLVI), 45 (LX.)  
 Ausgrabungen neueste in Laibach, von Dr. Heinrich Costa, 55.  
**B**abnigg Josef, 90 (CXXXIX.)  
 Bamberg, hist. Verein, 26 (XLI).  
 Barbo Johann, Bischof zu Piben, (1547-48), 2.  
 Barbo v. Waxenstein, 3.  
 Basel, Gesellschaft für vaterländische Alterthümer, 16 (XXIII).  
 Bergrichter Gregor Comar, (1583), 7, 8.  
 — Hansß Holzger, (1584), 9, 10.  
 Berlin, Verein für Geschichte der Mark Brandenburg, 16 (XX), 102 (CLIV.)  
 Bidermann Dr. F. J., „die ung. Ruthenen“, 21.  
 Blasnik Josef, 102 (CLXI).  
 Bochoritsch Anton, Schulmeister, Schullehrer, (1578, 1580), 84.  
 Bonn, Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande, 25 (XXXII), 102 (CLIII).  
 Bortan Joh. Bapt., Votivbild zu Ehren des Landeshauptmanns in Krain Volfg. Engelb. Gf. v. Auersperg und der Verordneten, 59.  
 Brenner Jos. Mich. Leop., Comödiant in Laibach, (1738), 60.  
 Breslau, schles. Gesellschaft für vaterländische Cultur, 90 (CXLIII).

Brixen, Albuin Bischof von, (1000), 24.  
 Brixensis ecclesiae episcopus Hugo fundat monasterium Cruskilach, (1120), 38.  
 Brod in der Wohein, über dessen Thuringloeken, 88.  
 Bruderschaft, Gottsleichnams in Möttling, (1582), 6.  
 Buchdruckerei, deren Anfänge in Krain, 11.  
 Budina Siennhardt, lateinischer Präceptor, 1, 5.  
 Bürgermeister zu Laibach Marx Stettner, (1583), 6.  
 — Andreas Chrenn, (1600), 12.  
**C**antoni Alois, 16 (VIII), (X) 72 (CXXXV), 102 (CLIX.)  
 Cantoren evangelische in Krain, 84.  
 Capuziner-Orden in Laibach, (1810), 19.  
 Carthause Freudenthal, Mittheilungen aus einer Wiener Handschrift über dieselbe, 27.  
 Catalogus imp. Capituli Rudolfs-werthensis, (1509-1715), 102.  
 Cajanier Walthaser, 2.  
 Chlumezky Peter Ritter von, corresp. Mitglied des hist. Vereins 7, 23.  
 Chrenn Andreas, Bürgermeister zu Laibach, (1600), 12.

Christiana, königl. Universität, 16 (XXII.)  
 Cirknic (Zierknicz) Tabor, (1555), 4.  
 Codelli Baron, Maire der Stadt Laibach, (1813), 17.  
 Codelli Anton Freiherr von, dessen Wahl zum Protector des hist. Vereins für Krain, 40.  
 Codelli Anton Baron, 54 (CI.)  
 Comar Gregor, Perksrichter in Crain, (1583), 7, 8.  
 Comar Gregor, Verweser in Idria, 57.  
 Comödianten deutsche in Krain, (1709), 60.  
 Costa Dr. Ethbin Heinrich, über Vidermann's „die ung. Ruthenen“, 21.  
 — dessen Wiederwahl zum Directionsmitgliede des hist. Vereins, 42.  
 — Literaturbericht, 61.  
 — Nachruf an Jakob Grimm, 69.  
 — 90 (CXXXVIII.)  
 Costa Dr. Heinrich, über Method und Cyrill, 13.  
 — über Elze's Superintendenten der evangelischen Kirche in Krain, 21, 22.  
 — über Reesbacher's „die philharmonische Gesellschaft in Laibach“, 22.  
 — über ein Werk „Sammlung des Localeinkommens von sämmtlichen geistlichen Pfründen Krains, (1861), 22.  
 — 15 (V), 26 (L), 46 (LXXXIX), 62 (CXXV), 90 (CXLVIII.)  
 — die Freimaurer-Loge in Illyrien während des französischen Interregnums, 42.  
 — dessen Wahl zum Director des hist. Vereins für Krain, 42.  
 — Director des hist. Vereins, dessen Aufruf zur Unterstützung des Vereins, 46.  
 — über „ein Portäten-Album aus dem vorigen Jahrhunderte, 52.  
 — die neuesten Ausgrabungen in Laibach, 55.  
 Croatische Sprache, Ausstellung einer Vollmacht in derselben (1554 bis 1558), 3.

Cruskilach monasterium, (1120), 38.  
 Cyrill und Method, 13.  
**D**armstadt, hist. Verein für Hessen 26, (XLV.)  
 D. = R. = D. = Commenda Sterzing, deren Grundbesitz in Illyrien, 25.  
 Deutscher Ritter-Orden in Krain, Regesten zur Geschichte desselben, 34, 38.  
 Dimitz August, Geschichtliches aus dem landesgerichtlichen Archive, 1, 13.  
 — Geschichtliches aus dem Archive des Stadtmagistrates in Laibach, (1600), 12, 17.  
 — über die Grenzen Krains, (1780 fg.), 13.  
 — über Dr. Kandler's „Storia del Consiglio dei Patrici di Trieste, 1382-1809,“ 23.  
 — dessen Wiederwahl zum Secretär und Geschäftsleiter des hist. Vereins, 42.  
 — Urkundliches zur Geschichte des Schützenwesens in Krain, 51.  
 — vaterländische Denkwürdigkeiten, 59.  
 — über die Religionssecte der Martyrer, (1239), 67.  
 — Beiträge zur Geschichte der Jesuiten in Krain, 85.  
 — zur Geschichte des Laibacher Schießstandes, 99.  
 — der Empfang eines Freisinger Bischofs in Laib, (1698), 100.  
 — die Stadthurner in Laibach, 101.  
 Distl Bernhard, Prädicant, (1597), 58.  
 Dorn bei St. Peter, Münzfund, 85.  
 Dorpat, gelehrte Estnische Gesellschaft, 45 (LXXIII.)  
 Dudik Dr. Beda, 45 (LXXI.)  
**E**delsmann Franz, 25 (XXXIII), 102.  
 Einkommen, Sammlung desselben von sämmtlichen Localpfründen Krains, (1861), 22.  
 Elze Theodor, die Anfänge der Buchdruckerei in Krain, 11.

Elze Theodor, 16 (XIII.)  
 — die Superintendenten der evangel. Kirche in Krain während des 16. Jahrh., 21, 22.  
 Erwerbungen des historischen Vereins. 15, 22, 23, 25, 45, 53, 61, 72, 90, 102.  
 Erz = (arzt) Grube bei Aßling, (1583), 7.  
 Evangelische Cantoren und Schulmeister in Krain, 84.  
**F**aschang, Prädicant, (1606), 84.  
 Ferdinand Erz. zu Oesterreich, Präsent der Stadt Laibach an ihn, (1600), 12.  
 Ferdinand Kaiser, Aufnahme der Gesellschaft Jesu in Oesterreich, (1550), 24.  
 Feherer (irrig Peyerer), Cantor, (1578), 84.  
 Fin de Hamillar Baron, 54, (C).  
 Fischerei des Abtes zu Landstraß auf dem pach Rhaltenprunn, 3.  
 Fleischbank zu Laibach, (1476), 89.  
 Franciscus, Fürstbischof von Laibach, Klage gegen Sebastian Abt zu Victring, wegen gewaltsamer Einsetzung eines Pfarrers zu Zeher, (1543-44), 1.  
 Frangepan Graf zu Tersatz, (1583), 6.  
 Frankfurt a. M., Verein für Geschichte und Alterthumskunde, 16 (IX), 62 (CXIII).  
 Frankfurt a. M., freies deutsches Hochstift, 72 (CXXIX.)  
 Französische Herrschaft in Illyrien, 17.  
 Freiberg Alterthumsverein, 62 (CXII.)  
 Freimaurer-Loge in Illyrien während des franz. Interregnums, von Dr. Heinrich Costa, 42.  
 Freisinger Bischof Johann V, dessen Empfang in Laib, (1698), 100.  
 Freudenthal, Carthaus, Mittheilungen aus einer Wiener Handschrift über dieselbe, 27.  
 Fries Augustin, Drucker, 11.  
 Frischlin Nicod. Rector der landshaftl. Schule in Laibach, (1582), 84.

Pollan, (Pölland) Amt, (1468), 88, 89.  
 Pollini, Med. Dr. Joh. Chrysof. in Laibach, 52.  
 Polliz Tabor, (1556), 5.  
 Poppins Sebastian, landschaftl. Cantor, (1594), 84.  
 Prädicant, evang. Peter Rhuplenickh, (1582), 6.  
 — Caspar Rhumperger, (1584), 9, 10.  
 Prädicanten, über die Vertreibung derselben, von der Pfarre St. Cantian, 47.  
 Prädicanten über deren Vertreibung von Wippach und Idria, 56.  
 Prädicanten, Cantores, Ausgaben der Landschaft Krain auf dieselben, (1606), 84.  
 Präsent der Stadt Laibach, an Erzherzog Ferdinand zu Oesterreich, (1600), 12.  
 Prentelius Jakob, landschaft. Schullehrer, (1585), 84.  
 Prag, Lesehalle deutscher Studenten, 45 (LXXVI).  
 Prag, königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, 45 (LXI).  
 Prag, Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, 90 (CXLV).  
 Prašnik Sebastian, Prädicant, 57.  
 Purgkhstall Erasem und Karl, 2.  
**Radies Peter v.**, 16 (VI).  
 — Nachricht über ein Manuscript der Hofbibliothek, (Geschichte des Laibacher Jesuiten = Collegiums), 71.  
 Ragizi, Edelmann in Krain, (1000), 24.  
 Raindorffer Georg, Panrichter in Krain, (1583), 7.  
 Ramung Georg v., Landcomthur der Vallei an der Etsch und des Hauses Weggenstein, (1486), 24.  
 Ratmannsdorf, Ober- und Nieder-, (1476), 89.  
 Rauber Cosmuß, 2.  
 Rauber Niclas, (1475), 89, 90.

Raunacher Bernhard, dessen Revers bezüglich des Schlosses Senofetsch, (1477), 89.  
 Realschuldirection Laibach, 46 (LXXXVIII).  
 Redaction des Reichsgesetzblattes in Wien, 62 (CIX).  
 Redaction der „Zgodnja danica“ in Laibach, 72 (CXXXI).  
 Redaction der „Novice“ in Laibach, 102 (CLX).  
 Reformation, zur Geschichte derselben in Krain, 47, 56, 84.  
 Regensburg, hist. Verein, 26 (XL).  
 Reifniz Herrschaft, (1470), 89.  
 Reinprecht von Neuhaus, Belehnung, (1471), 89.  
 Römische Inschriftsteine, Notizen hierüber, 63, 73, 87, 88.  
 Rudolfswerthensis Capituli praepositorum Catalogus, (1509-1715), 102.  
 Rueprecht, Commentor zu St. Peter, 1.  
 Ruthenen ungarische, von Dr. Bidermann, besprochen von Dr. E. J. Costa, 21.

**Sadler Andreas**, 46 (LXXIX).  
 Salzburg, Museum Carolino Augusteum, 45 (LXVI).  
 Salzburg, Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 26 (XLIV).  
 Schafschel Felix, 62 (CV).  
 Scheiger Josef, 45 (LXII).  
 Scherfenberg, Schloß, (1468), 88.  
 Schießstand, Laibacher, zur Geschichte desselben, von A. Dimitz, 99.  
 Schillertabor, Münzfund, 85.  
 Schulmeister evangelische in Krain, 1, 5, 84.  
 Schrey Dr. Franz von, über Nachgrabungen in den römischen Gräbern bei Hlova gora, 67.  
 Schützenwesen in Krain, Urkundliches darüber, von Aug. Dimitz, 51.  
 Schwerin, Verein für mecklenburgische Geschichte, 15 (I), 102 (CLVI).  
 Seebach Peter von, Bischof, (1562), 11.

Seisenberg, Schloß, (1469), 88.  
 Selanez Lukas, deutscher Schulhalter, (1594), 84.  
 Semnitzer Wert, dessen Revers über das Amt zu stellen, (1468), 88.  
 Semnitzer Sebastian, Cantor, (1579), 84.  
 Senofetsch, Schloß, (1477), 90.  
 Sittaritsch, Prädicant, (1606), 84.  
 Skhodl Jörg, Revers, betreffend das Schloß Weissenstein, (1470), 89.  
 Spindler Christof, Magister in Laibach, (1604), 59, 84.  
 Spital der barmherzigen Brüder in Laibach, (1809), 19.  
 Spitalscapelle zu Laibach, (1468), 88.  
 Spitteller Erasmus, Lehenträger der Billiggreß (1471), 89.  
 Springer, Religionssecte, 67.  
 Stadthurner in Laibach, 101.  
 Stain Kaspar von, 89.  
 Sterzing, D. = R. = D. Commende, deren Grundbesitz in Syhrien, 25.  
 Stejka Johann, 102, (CXLIX).  
 Stettin, Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthumskunde, 62, (CXXIII).  
 Stettner Marx, Bürgermeister zu Laibach, (1583), 6.  
 Strahl von, 15 (III).  
 Striccius Wolfgang, Cantor, (1591), 84.  
 Stubel Alois, 46, 53, (XCIII).  
 Stuttgart, Geschichte und Alterthumsverein, 16 (XXV), 46 (LXXXVI), 62 (CXI).  
 Supan, der Kämmerer (1263), 24.  
 Supantschitsch J. P., 102 (CL).  
 Superintendenten der evang. Kirche in Krain, von Th. Etze, 21, 22.  
 Suppan Berchtold, Comthur des deutschen Hauses zu Sterzing, (1309), 25.  
 Suppanz Dr. Bartholomä, 46 (LXXXII), 102 (CLVIII).  
 Syderman Pfarrherr, (1583), 8.

- Tabor** Zierkniß, (1555), 4.  
 — Polliz, (1556), 5.  
 — Schiller-Münzfund, 85.  
**Taborhüter**, Matthäus Tschampel  
 in Polliz, (1557), 5.  
**Telitsch** Philipp, deutscher Schul-  
 halter, (1584), 84.  
**Theologus** kais. für Krain, Ver-  
 handlung wegen dessen Ernenn-  
 ung, (1729), 59.  
**Thurfowitsch** Hans, Prädicant,  
 (1597), 58.  
**Tomaschek** Dr. Ignaz, Regesten zur  
 Geschichte Krains, 88.  
**Treffen** mit dem Erbfeind zu Wossel,  
 (1582), 6.  
**Trieste**, Storia del Consiglio dei  
 Patrizi, 1382-1809, von Dr.  
 Randler, 23.  
**Triglav**, Besteigung, (1808), 20.  
**Truber** Primus, 11.  
**Truber**, (1606), 84.  
**Truscher** Melchar, Prädicant, (1597),  
 58.  
**Tschampel** Matthäus, Taborhüter in  
 Polliz, (1557), 5.  
**Tscheleschnik** Karl, 25 (LIX).  
**Türkenkrieg**, (1582), 6.
- Ugnad** Hans, 11.  
**Urban**, Bischof von Laibach, (1550).  
 24.  
**Urem** im Refathale, Münzfund, 85.
- Vauisor** zu Gallenekh, (1583), 6.  
**Velbes** (Velß), Herrschaft, (1584),  
 10.

- Velbes**, Schloß (1236) 25, (13. 14).  
**Verein** der Aerzte in Laibach, 25  
 (XXXVI).  
**Voiska** Dr. Andr., 26 (XLII), 46  
 (LXXXIII).  
**Venezianer** Math., deutscher Schul-  
 meister, (1579), 84.  
**Vereins**-Nachrichten, 53.  
**Verkehrs**-Aldern Pannoniens, 15.  
**Viering** Abt zu. Klage des Fürst-  
 bishofes Franciscus zu Laibach  
 gegen denselben wegen gewaltsamer  
 Einsetzung eines Pfarrers zu  
 Zeyer, (1543-1544), 1.  
**Votivbild** zu Ehren des Landes-  
 hauptmannes Wolfg. Engelbert,  
 Graf v. Auersperg und der Ver-  
 ordneten, 59.  
**Votivstein** zu Malenza, 21.  
**Vraz** Ulrich und Eduard, (1303),  
 24.

- Waldner** Daniel, Schuldiener,  
 (1591), 84.  
**Wallenberg**, Schloß, (1476), 89,  
 90.  
**Warbo** v. Waxenstein, 3.  
**Wassermauth** zu Laibach, (1475),  
 89.  
**Waxenstein**, Herrschaft, (1547-48), 2.  
**Weißenfels**, Schloß, (1470), 89.  
**Werfer**, Religionssecte, (1239), 67.  
**Widof**, Stifter der Capelle im  
 Spital zu Laibach, 88.  
**Wien**, Alterthums-Verein, 45,  
 (LXXII).  
 — Academie der Wissenschaften, 16  
 (XXIX), 72 (CXXVI, CXXX).

**Wien**, Central-Commission zur Erhal-  
 tung der Baudenkmale, 16, (XII,  
 XXI, XXX), 26 (LII, LVII), 45  
 (LXIV), 46 (LXXX, XCII), 62  
 (CXVIII), 90 (CXL), 102  
 (CLVII).

- Direction der administrativen  
 Statistik, 62 (CXV).  
**Wiener** Paul, 2.  
**Wiesbaden**, historischer Verein, 45,  
 (LXVII).  
**Windischgraza**, Deutsch-Ordens-  
 Priester, (1309), 24.  
**Wippach**, Schloß, (1470), 88.  
**Wohein**, Streit wegen der Juris-  
 diction über die Hammer in der-  
 selben, (1584), 10.  
**Wohein**, Kloster Grnek, (1120), 38.  
**Wolfgang** Hans, Prädicant, (1606),  
 84.  
**Wossel** zu, Treffen mit dem Erb-  
 feind, (1582), 6.  
**Wurmb** Berg, lateinisch und deutsch  
 Schuelmeister in Laibach, (1557), 5.  
**Wurmeyer** Johann, Commentheur  
 zu St. Peter, (1582), 6.  
**Würzburg**, hist. Verein, 26 (LIII).

- Zamejic** Andreas, dessen Wahl zum  
 Directions-Mitgliede des histor.  
 Vereins, 42.  
 — 72 (CXXVIII).  
**Zeyer**, Klage des Bischofes Fran-  
 ciscus wegen gewaltsamer Ein-  
 setzung eines Pfarrers daselbst, 1.  
**Zirkniß**, Lehngüter, 89.  
**Zürich**, Gesellschaft für vaterländische  
 Alterthümer, 16, (XIV).

Gall zu Kuedolffsegkh, 2, 10.  
 Gallen St., hist. Verein, 102 (CLI).  
 Galleneck, Bauherr von, (1583), 6.  
 Gallus Petrus, Schulmeister in Idria, (1594), 84.  
 Gasthauswesen in Laibach, im 17. und 18. Jahrhundert, 61.  
 Gemöß (Morast) oberhalb Laibach, 6.  
 Generalversammlung des historischen Vereins, 39.  
 Germonig Ludwig, 54 (XCVIII).  
 Gesellschaft Jesu, deren Aufnahme in Oesterreich durch Kaiser Ferdinand, (1550), 24.  
 Giesler Lienhart, Buchsengießer zu Laibach, 3.  
 Gymnasialdirection in Laibach, 46 (XC).  
 Glashütte zu Laibach, (1584), 9.  
 Globoznik Anton, dessen Wahl zum Directionsmitgliede des hist. Vereins, 42.  
 Glocken zu Brod in der Wohein, 88.  
 Görlitz, Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften, 16 (XIX), 46 (LXXXVII).  
 Göttingen, königl. Gesellschaft der Wissenschaften, 16 (XXIV).  
 Gottschee, Urtheil derer von, 4.  
 Gottsleichnam's = Bruderschaft in Möttling, (1582), 6.  
 Groland Heinrich v., (1318), 25.  
 Graz, hist. Verein, 26 (XLVII).  
 Graz, mont.-geogn. Verein, 16 (XI).  
 Grenzen von Krain, (1780), 13.  
 Grimm Jakob, Nachruf an ihn, von Dr. Ethbin Heinrich Costa, 69.  
 Grusk, Kloster in der Wohein, (1120), 38.  
 Guettenfeldt, Mateš Syderman, Pfarrherr, (1583), 8.  
 Guteneck, Unterthanen von, 3.  
 Guteneck, Schloß am Karst, (1468), 88, 89.  
 Guttenberger Leo, Revers betreffend die Beste Wippach, (1471), 89.

Halle, Geschichts- und Alterthumsverein, 102 (CLII).

Hamburg, Verein für hamburgische Geschichte, 26 (LVI).  
 Hannover, historischer Verein, 72 (CXXXIII).  
 Hardt J. Bapt., Oberschützenmeister, 90.  
 Hasberg, Mauth, (1468), 88.  
 Hasiber Hans, Revers, Lehengüter bei Zirknitz betreffend, (1472), 89.  
 Haubitz, 26 (XXXIX).  
 Hawnspeth Caspar, Revers, betreffend das ihm übertragene Vice-domanat für Krain, (1476), 89.  
 Heimann Simon, 16 (XVI), 45 (LXXVIII), 62 (CXVI).  
 Herberstein Lienhart v., Revers über das Schloß Wippach, (1470), 88, 90.  
 Hermannstadt, Verein für siebenbürgische Landeskunde, 26 (XLIII).  
 Hisinger Peter, 62 (CVII).  
 — Römische Inschriftstein, 77.  
 — Beiträge zur Geschichte der Reformation in Krain, 84.  
 — Ueber Münzjunde, 85.  
 — Ist das alte Nemona an der Stelle von Laibach oder Egg gestanden? 91.  
 — Sind in Krain unter den Römern noch Freie von den ältern Einwohnern geblieben? 95.  
 Hoffer Hans, Schulmeister in Idria, (1581), 84.  
 Hofrichter J. C., 16 (XXVIII), 25 (XXXIV), 45 (LXXV), 62 (CVIII), 90 (CXLI).  
 Hohenleuben, voigtländischer alterthumsforschender Verein, 62 (CXVII).  
 Hohenwarter Andreas, Revers über die Herrschaft Reifnitz, (1470), 88.  
 — Revers, betreffend das Amt zu Pollan, (1471), 89.  
 Holtzer Hannß, Oberpergrichter in Krain, (1584), 9, 10.  
 Hugo Brixinensis ecclesiae episcopus fundat monasterium Cruskilach, in valle Wocheina, (1120), 38.

Illyrien, französische Herrschaft, 17.  
 Ilova gora, Nachgrabungen in den römischen Gräbern, 67.  
 Infection zu Lach, (1582), 7.  
 Innsbruck, Ferdinandum, 46 (LXXXIV).  
 Inschriftsteine, römische, Notizen hierüber, 63, 73, 87, 88.  
 Jermann, 26 (XLIX).  
 Jesu, Gesellschaft, deren Aufnahme in Oesterreich durch Kaiser Ferdinand, (1550), 24.  
 Jesuiten-Collegium in Laibach, Geschichte desselben, 71.  
 Jesuiten in Krain, Beiträge zur Geschichte derselben, 85.  
 Juristische Gesellschaft in Laibach, 26 (LI), 45 (LXV), 54 (XCVII), 72 (CXXVII).

Kaltenbrunn, Fischerei, 3.  
 Kandler Dr. Peter, „Storia del Consiglio dei Patrizi di Trieste, 1382-1809“, 23.  
 Kassel, Verein für hessische Geschichte, 45 (LXIII).  
 Kastner, Schulmeister, (1606), 84.  
 Kazianer Jörg, (1476), 89, 90.  
 Keesbacher Dr., die philharmonische Gesellschaft in Laibach, 22.  
 Kenner Dr. Friedrich, 15 (II), 62 (CXIV).  
 — Ueber den Botivstein zu Malenza, 21.  
 Khsel Hans, (1584), 9.  
 Khlombner Mathes, Landschreiber, 1.  
 Khyren Lienhard, Rathsbürger zu Laibach, (1583), 9.  
 Krumperger Caspar, evang. Predicant, Streit mit Michl Lysst, Verwalter der Herrschaft Seisenberg, (1584), 9, 10.  
 Khyplenicsh Peter, evang. Predicant, (1582), 6.  
 Kiel, Schleswig = Holstein = Lauenburg'sche Gesellschaft für vaterländische Geschichte, 16 (XVIII), 26 (LVIII), 62 (CXIX).  
 Klagenfurt, Geschichts-Verein, 26 (XLVIII).

Kleinmahr Ign. Edler von, 102 (CLXII).  
 Kloster Grust, in der Wohein, (1120), 38.  
 Kordin Josef, 54 (CIII).  
 Kosler Peter, 54 (XCIX).  
 Krainburg, Schloß, (1474), 89.  
 Krajne Leopold, 90 (CXLII).

**L**aibach, Ausgrabungen daselbst, 55.  
 Lack, Infection, (1582), 7.  
 Lack, Empfang des Freisinger Bischofs Johann V. daselbst (1698), 100.  
 Lamberger Caspar und Heinrich (1476), 89.  
 Lamberger Valentin, (1476), 89.  
 Landshut, hist. Verein für Niederbaiern, 25 (XXXI), 53 (XCIV), 102 (CLV).  
 Landstraß Abt, 3.  
 Landesverweser, 2.  
 Landwirthschafts-Gesellschaft in Laibach, 90 (CXLIV).  
 Leiden, Museum der niederländischen Alterthumskunde, 16 (XVII).  
 Leinmüller Josef, die Münzen als geschichtliche Denkmäler, 13.  
 — über den Botivstein zu Malenza, 21.  
 Leonhard, Pfalzgraf zu Kärnten, 89.  
 Lieber Leopold, über die Grenzen Krains, (1780), 13.  
 Pinz, Museum Francisco Carolinum, 72 (CXXXII).  
 Riff Michel, Verwalter der Herrschaft Seisenberg, Streit mit dem evang. Predicanten Humperger, (1584), 9, 10.  
 Literaturbericht von Dr. Ethbin Heinrich Costa, 61.  
 Lübeck, Verein für Geschichte und Alterthumskunde, 45 (LXXIV).  
 Lueger Andreas, Burggraf zu Luenz und zum Lug, (1473), 89.  
 Luschn Arnold, 72 (CXXXVI).  
 Luzern, hist. Verein, 72 (CXXXIV).

**M**aderle Laurent, Schulpraeceptor, (1587), 84.

Malenza, Botivstein, 21.  
 Manasser Daniel, Botivbild zu Ehren des Landeshauptmanns Wolfg. Engelb. Graf v. Auersperg und der Verordneten, 59.  
 Maundl Jörg, panrichter in Crain, (1554-58), 4.  
 Mannel Hans, Drucker, 11.  
 Marterer, Religionssecte, (1239), 67.  
 Mauth zu Hasberg, (1468), 88.  
 Mauth, Wasser-, zu Laibach, (1475), 89.  
 Medicamenten-Lieferungen, während der franz. Herrschaft in Krain, (1813), 18.  
 Meiningen, Hennebergischer alterthumsforschender Verein, 45 (LXVIII).  
 Melek, Bürger zu Laibach, (1476), 89.  
 Mergentheim, hist. Verein für das württembergische Franken, 45 (LXXVII).  
 Method und Chrill, 13.  
 Miscellanea, 24.  
 Mitglieder-Verzeichniß, 53, 61, 90.  
 Monats-Versammlungen des hist. Vereins, 13, 21, 51, 59, 67, 84, 99.  
 Morast, (Gemöß) oberhalb Laibach, 6.  
 Mordaz Rupert, deutscher Schullehrer, (1579), 84.  
 Möttling, Gottsleichnam-Bruderschaft, (1582), 6.  
 Möttling, Schloß, (1470), 88, 89.  
 Müllner A., römische Inschriftsteine, 77 fg.  
 Müllner Alfons, über einen Römerstein am Loibl bei St. Leonhard, 88.  
 Müllner Alfons, über die Glocken im Thurme zu Brod in der Wohein, 88.  
 München, historischer Verein, 90 (CXXXVII).  
 Münzen, als geschichtliche Denkmäler von S. Leinmüller, 13.  
 Münzfunde, 85.

**N**achrichten des Vereins, 53.  
 Neuhaus Wolfgang v., Landcomthur der Ballei an der Etzsch und Comthur zu Lengmoos (1594) früher Comthur zu Laibach, 25.  
 Neuhaus Reinprecht von, Belehnung, (1471), 89.  
 Nodier Charles, Bibliothekar in Laibach, (1813), 12.  
 Normalschuldirection in Laibach, 46 (LXXXV-XCI).  
 Nürnberg, germanisches Museum, 16 (XXVII), 26 (XXXVIII), 45 (LXIX), 54 (CII), 62 (CXX-CXXII).  
**O**bernburger Heidenreich, Schloß Gutteneck, (1472), 89.  
 Ordinariat Laibach, 16 (XV), 62 (CX).  
 Droschen J., 16 (VII).  
 Ostler Andre, Bürger zu Laibach, 3.

**P**annoniens Hauptverkehrs-Adern, 15.  
 Panrichter Georg Rindorffer, (1583), 7.  
 Parfotten-Kloster zu Laibach, 85.  
 Petruzzi Peter, 54, 61 (CIV).  
 — Römische Inschriftsteine, 87.  
 Peherer, recte Feherer Werner, Cantor, (1578), 84.  
 Pfarrherr zu Guettensfeldt, Syderman, (1583), 8.  
 Philharmonische Gesellschaft in Laibach von Reesbacher, 22.  
 Philipp von Laibach, Pfarrer von Janvuchan und Vicar des Bischofs von Trient, (1364), 24.  
 Pillichgretz, Schloß, 89.  
 Pillichgretz Ursula und Klara, deren Belehnung mit einem Hof bei St. Martin, Stainer Pfarre, (1471), 89.  
 Pingitsch Hans, Schulmaister im teutschen Hauß zu Laibach, 1.  
 Peterjach Johann, Prior, (1582), 6.  
 Peterjach, dessen Prioren, 72.  
 Poklukar Johann, 16 (XXVI).



# Mittheilungen

des

## historischen Vereines für Krain

im Jänner und Februar 1863.

Redigirt von dem Secretär und Geschäftsleiter, k. k. Finanz-Concipisten **August Dimig**.

**Inhalt:** Geschichtliches aus dem landesgerichtlichen Archive in Laibach, von A. Dimig. — Die Anfänge der Buchdruckerei in Krain, von Th. Elze. — Geschichtliches aus dem Archive des Stadtmagistrates in Laibach, von A. Dimig. — Monats-Versammlung. — Verzeichniß der Erwerbungen.

### Geschichtliches aus dem landesgerichtlichen Archive in Laibach.

Von **August Dimig**.

Hofstaiding 1543 — 7. 78.

Handlung im Hofstaiding Montags nach Saandt Mertens tag anno 1542 ward ferrer auf Montag nach saandt Nielastag vund darnach wehter auf Montag nach der heiligen drein Rhünig tag geschoben.

Handlung im Hofstaiding Montags nach der Heiligen drein Rhünigtag anno im 1543. Die Hofstaiding sein ferrer auf Montag nach Reminiscere geschoben.

Lienhardt Budina lateinischer Preceptor clagt heut seinen 1. tag zu dem edlen vnd besten Wilhelm hochsteter vmb das Er Ime nach laut eines eingelegten Particular Aufzug liblon fur seinen Sun Fridrich seligen (?) vmb costt Lerung vnd Notdurfft so Er Ime furgefreght 12 gulden R. 10 kr. 3 dl. schuldig die er auf sein guetlich vnd mermaligs (?) ersuchen von Ime dem beclagten on Recht nit mug erlangen.

Der „Siz“ Alten Lagh wurde anno 1543 von Andree Lamberg an Wilhelm Rapp verkauft.

Hannß Pingitsch (?) clagt anheut seinen ersten tag zu dem Erwürdigen edlen gestrenngen herrn Gabriellen Kreuzer Landtcomenter der Niederösterreichischen walei Vmb das nach dem Er Clager etlich Jar lang Erasmen Freiherrn von Thurn seligen als weylendt Landcomenter im Deutschen Hauß hie zu Laibach Schulmeister gewest Ime gedachter verstorbener Landcomenter Benantlichen 94 gulden Reinißch 44 kr. 1 dl. laut eingelegter Zedtl schuldig beliben die clager an herrn Gabriellen Kreuzer als Nachcomenden Landtcomentor guetlichen ersuecht. Aber Er clager mag solche sein ausständig schuldt von Ime als dem Beclagten ober sein guetlich ersuechen on Recht nit erlangen. Annder tag 18 wochen.

Sengenschmidt als gewaltstrager M. (agister?) Ketners gegen Prior zu S. Jacob zu Laibach 3. tag.

Der hochwürdige Fürst vnd herr herr Franciscus bischoue zu Laibach clagt seinen ersten tag zu dem Erwürdigen herrn Sebastian Abbt zu Vitring Vmb das Er beclagter Ime

dem clager In Irer Fr. Gn. obrigkeit vnd gericht der herrschafft Gortschach auch der Pharr daselbst zu Zeher gewaltiglich eingriffen dieselbig Ir F. g. alte Freiheit vnd herkhomen zerstört Zu welcher Pharr Er clager Confirmator vnd uogt ist, dem Meßner daselbst den Schlüssel mit gwalt genomen vund ainen pfarrer seines gefallenß hinderrughlich geweltiglich einsetzen wollen. Thuet Ime das wider Landsrecht des Er clager entgelt vmb ain Tausend ducaten in goldt minder oder mer. Kuefft an vmb Recht. ann. Tag. 18 wochen.

Herr Franciscus bischoue zu Laibach clagt anheut sein ersten tag zu dem edlen vnd besten Cristof Rauber Vmb das Er beclagter Ime den clager laut verlesener behebnuß vnbillichen im Rechten umbgeuert welcher Rechtfertigung Er clager laut eingelegter Expensß Zetl in die 74 guld. Rh. 5 kr. in vncofften rhemen vnd gefuert worden das Er clager on Recht nit erlangen mag. Kuefft an vmb Recht. Endthafft tag. 18 wochen.

Gibts herrn Micheln hasiber ober.

Herr Anthoni Freiherr vom Thurn clagt sein ersten tag zu dem Erwürdigen herrn Rueprechten Comentor zu S. Peter vmb das die von Coppeltdorf als gedachts Comentors vndertanen Ime dem clager auf Rn. M. grundt seiner Inhabung seinen pawern Possertl genannt sambt aller seiner hab vnd gueter von Rn. M. hueben wider den Landßgebrauch wegtghgefueert. Welches sich clager vor gedachts comentor vorfordern zu St. Peter ober sein vndertanen mit Namen Bastian vnd Ambrosß Zusambt Iren Nachpern beclagt. Aber Ime dem clager bißher Rhein bennegen beschehen. Kuefft derhalben an vmb Recht. ann. tag.

— Wird erwähnt ein Landschreiber Mathes Khlombaur (Khlombrey).

Hannß Lenkhonitsch Hauptmann zue Zeung clagt hent seinen ersten tag zu dem edln vund besten willhalmen Schnizenpauer vmb das der Edl vund Gestreng Herr Jörg Schnizenpauer des beclagten vatter falliger Ainen Turggen so Cristoff Lenkovitsch des Clagers Brueder falliger mit Hilf des Ott Semenitsch dienern vunder Schomberg Im 1528. Jar gefangen Welcher Turggh auß Irer Gefemgkhuus entrumen vund durch etlich Pawru bey der Kulp wieder gefangen durch das Beclagten vatter falligen

mit guetten wortten auß den heinden getaidigt worden vnd Romisch Hungrißch vnd Behemischer Kun. Maj. zuegeschickt darumben Ime dem Beclagten von der Kun. Maj. 250 ducaten in münz Auf der herrschafft Poelen laut sein des Beclagten Saczbrieffs verwisen vnnnd vergnigt worden. Welcher Summa d. 250 Ducaten Ime den Elager seines tailß 125 duc. geburt Aber Er Elager mag die an Recht nit erlangen. Kuefft derhalben an vmb Recht. Annder tag. Gibts dem Stolzinger vber.

Gleichermassen clagt Ott Semenitsch sein tailß zu bemeldten Wilthalbmen Schnitzenpamer. Gibts dem Stolzinger vber.

Hofthaiding 1547 — 48.

Im Landschranen-Protokoll vom J. 1547 kommt ein Johann Barbo Bischof zu Piben als Theilhaber an Schloß und Herrschaft Waxenstein vor.

Hofthaiding 1547:

Stolzinger — herr Pauls Wiener hab Ime ain Zedl geschriben weil Er in der Kn. Maj. gefanghnus das Ain Ander testamentarij wo es vonnoten an seiner stat verordent werde.

Der Edl vnd Ernuest Merzt Gall zu Ruedolffsegkh laßt allen vnnnd Jedem Lehenmsleutten So von dem Namen vnd Stamen der Gallen zue Ruedolffsegkh von Alterherr guetter Zu Lechem gehabt. Auff den Erst andern vierten vnd Enthafften Perueß zu Leichnung sellicher Lechem den tag die gantz wochenn vom Montag nach Ostern piß widerumb auff den Montag nach dem Sonntag Quasimodo geniti schierist vnnnd die Mallstatt daselbst hin geen Mareitsch anzaigen Oder wer Ime zu oberflus hernach in Jar vnd tag daselbst zu Mareitsch oder annderer seiner gewonndlichen Wohnung ersuechen wirdet, So welle Er ainem yeden auff sein gerechtighait solche Lechem Wie sich gepurt vnnnd Lehenms Recht ist verleihen vnd sich darinnen wie von Alter herr als ainem Lechemherrn geburt halkten Zum Erfften mall  
Zum andern  
Zum dritten  
Urkhundt.

Hofthaiding 1548.

Auf das glaubwirdig furkhomen vnd gesehen worden das walthaser Cazianer diener in Panzer außs Landthausß geen. Sein Zuerhutung merers verats Herr Landtsverweser vnd Walthaser Cazianer auf den Zuor aufgesetzten landspeenfall in die glieb genomen worden gegen einander in vngueten vnd auffer des ordenlichen Rechtens nichts furzenemen noch zu hanndlen.

Herr Landtsverweser. Ime sei beschwerlich vnd nit schuldig glieb — Reit nit mit mer pferdten dan vor der zeit (?) Cazianer aber jezo mit 6 vnd 7 Pferdten. Cazianer solle zuor gluben So dan welle auch nit vngheorsam erscheinen.

Cazianer selbs mündlich. Repetirt herrn Landtsverwesers angeigen. Das ereifert herr Verweser noch die vermuetzung sei bei dem Cazianer lauter.

Cazianer) zaigt an er hab seinen Dienern panzer zu fueren aber außs landhausß zu geen nit (befohlen?) Er laß Im sein Krabatitsch prustl (?) mit fueren, hats bei den Dienern vonstundan abgeschafft. Well die vrsach in der gehaim anzaigen, meniglich sey seines leibs vnd guets sicher wer den stillstandt obertreten werde paldt am tag.

am Rit geen selß\*) vnd sonst. sei geen seiner person khains vorhabens, fuer auch den Panzer nit darumb. sey seines leibs vnd guets nit sicher etlichen personen halben.

Erasem von purgthstall hab im die handt nit geben wollen,

besgleichen Rharl von Purgthstall vnnnd Cosmuß Rauber. der gang in der Purgth zu Wien.

wolt Im von weg auf ain steg weichen. Ferers alain zu Retung seines leibs vnd lebenß.

sei ain kriegsman. hab wartgelt.

hab niemandt nichts unbillichs getan.

herr verweser hab wider den stillstandt gehandelt. Darumb solle Er zuor gluben. Landsfrehait.

Mug in Crafft derselben nit verpoten werden. Mit vermeldung ... herr verweser soll zuor gliben, so woll Ers auch nit waigern.

Herr Verweser. hab in negsten verhor die diener mit Panzer gesehen. Ander auch. Er vnd sein diener furn khain Panzer. Die vernietung (?) sey beim Cazianer. Cazianer protestirt die Antastung.

A b s c h i d t.

Auß beweglichen vrsachen. Ist Cazianer die glub erstlich Zethun schuldig.

Cazianer. Er hette sich versehen weil Er ain Landtman Er were in crafft der landsfrehait der glub erlassen worden.

Mit Vermeldung die von Lamberg haben sich wieder Ime mit Leib vnd guet zusteen. Die von Lamberg sollen Ime derhalben auch versichern.

Cazianer hat gelubt.

Herr Landtsverweser sey der glüb — hat die glüb getann. Zaigt daneben die geschicht zu Wienn an, das Cazianer Ime die handt nit geben wollen.

Gleichermassen ist die glub von Rharl von Purgthstall vnd dem Cazianer begert.

der von Purgthstall zaigt an Er vermein nit das Er Ime die handt nit pieten wollen. Darumb das Ers dem herrn Landtsverweser versagt.

Ca: (zianer) hab Ime an Rechten aufgehebt.

Ca: (zianer) fuer derhalben Panzer vnd harness Solle sein Er gegen den von Purgthstall zuor bewart haben.

Cazianer das sei khain geunegsame vrsach.

soll ain mitler gewest sein.

hab Ime zuor angesprochen ehr Er Ime aufgehebt. der von Purgthstall, besgleichen Cazianer haben glubt.

\*) Welches?

Stolzinger als gewaltstrager Franz von Lamberg contra Walthaser Cazianer Rufft des Angugs halben an. Cazianer haist Cosmuß Rauber aufstee, hete Ime die handt nit pieten wellen.

Rauber zaigt an Cazianer werde es nimmer beweisen das Er dem Cazianer auf sein darbieten die handt nit geben wellen, beschwert sich aufs hochst.

Cazianer. hab nie khain vnwillen zu Im getragen. Zeucht sich des in Ime.

A b s c h i d t.

Mit dem Rauber ist verschafft widerumb nider zu sitzen. dem Cazianer hab nit geburt die Landt leut am Rechten haissen aufstee außer Rechtlich erkhandtnus.

Ime ist auch beuor gestelt ob er vmb die glub verstrickung anrueffen welle.

Cazianer. Mag wol leiden. das herr Verwalter handl. Er weiß gegen den Rauber khaine Weisung zu fueren Appellirt den Abschiedt.

A b s c h i d t.

Inansehung das der handl mit ladung vnd zeugbrieffen nit fursgericht erwachsen wirdt die Appelation nit zuegelassen.

Ca: (zianer) beschwert sich.

A b s c h i d t.

Dieweil Cosmuß Rauber dem Cazianer nit gesteeet das Er Ime dem Cazianer auf sein darbieten die handt versagt hete So mag Cazianer nochmalen zu seiner gelehait Ime dem Rauber zuesprechen vnd sein handt pieten So das beschiecht soll ferrer ergeen was sich geburt vnd Recht ist.

Ca: nimmt Ime ain bedacht.

Andree Dfftrer Burger zu Laybach klagt heut seinen erstten Tag zu dem Wollgebornen herrn Annthonien Freiherrn vom Turn vnd zum Kreuz vmb das sein gnad, Als sein gnad verwalter der Lanndtshauptmannschaft des Furstenthumbs Crain gewest durch seinen Dienner Franntz Waag derselben Zeit Schaffer drey Zentner Crabatsch khupffer den Zentner pr neun Gulden in gegenwurtighait Kiennharten Gieffer zum geschuz gieffen zugeben geschiecht vnd verschafft hett. Sollliche Zentner khupffer khuen in summa 27 fl. vnd Kiennhart Gieffer Burger zu Laibach Buchfengieffer auf gedachts herrn vom Turn verschaffung Empfangen Welliche 27 fl. er Clager von den Beclagen an Recht nit mag erlaungen. Ruefft darauff an vmb Recht. Meldt die schaden.

Andern tag. Gibts den Senngenschmid vber.

Herr Abbt zu Lanndtsstraß begert ain Papierne Khaiserliche freihait des vischens auf dem pach Khaltenprunn. Zu vidimieren.

Brlt. Herr Borg von Lamberg. Ist guetlichen dauon gewissen worden.

Idem. Mathiasch Raubers halben. Cosmuß Rauber will sich entschaiden lassen, ob ain Panckhert seines Erbguets abgefertigt werden solle.

Mauritsch: ist auf kn. beuelch geschehen.

Rauber: die kn. br. (ief?) sein nit pitweis die beuelch sein verlesen.

d. kn. beuelch ist verlesen.

Des Raubers zwo quittung (?).

Brlt. Jobst von Gallenberg. Versammelt dieweil die Khun. furschriften nit auflegen noch beuelchen was dem Mathiaschen, so sich Rauber genannt, geben werden solle, sondern Ir kn. M. vermennen alain gnedigist Im Mathiaschen Irer furschrift genieffen zu lassen, das auch dise handlung mit erkhandtnus des gerichtts nit beschehen noch ainichen schein furbracht das es durch die nagsten Freundt dermassen betaidigt vnd vorgliechen worden wern Sonnderlich auch das an des Cosmus Rauber als aines Lanndtmanns vernugen nit ist, ainen pastarten, dem Er sonst Rechtlich gar nichts zugeben schuldig ain solche Summa zu geben Auß welchen vnd andern mer beweglichen vrsachent Cosmuß Rauber herrn Wolffen Dietrichen Rauber dessen Aufgab halben in seiner Gehabschaft Raitung nit mehr als 60 Gulden Kh. passiern vnd gut zemachen schuldig ist, vnd die vbermaß soll herr Wolf Dietrich Rauber selbs vber sich nemen.

Mauritsch appellirt.

Rauber. Doctorbarbo.

Maur: Pangratz Sawr.

Obmann Wilhalben

Schnitzenpaumer.

Vicedom = Erledigungen anno 1554 — 58.

Die von Final wider Anfsaldo warbo zum wazenstein des gewalts halben.

Weyl der gewalt nit fermblisch vund sonderlich Inn Crabatscher Crach deren man alhie nit khundig, gestelt ist, vund der warbo darauf nit antwurten will so wuerdt dieselb gewalt nit angenommen sonndern auff verner der von Final Anrueffen ain anderer tag der Expresß halben angeetzt.

Vaidtail angenommen. Actum 16tag Februarii im 1554.

Die von Sannet veit am phlaumb contra Franzen vnd Georgen die warbo geprueder zum wazenstein ob der Warbo vnderthanen geen Guettenech gehörig vmb die schulden so sy zu S. Veit machen, vor denen von S. Veit zu antwurt zu sten schuldig sein.

Wheyol (?) die von Sannet veit pißheer gegen den vnderthanen geen Gutenech gehörig nach dem dieselb Herrschafft zuuor Camergut gewest vmb die schulden so sy die Guetteneckerischen vnderthanen pis Sannet veit gemacht handlung pflegen vund verordnung gethan das sy dieselben bezaln müessen, Weyl aber Guettenech nimer Camergut, sonndern Aigenthumb ist vund sich die Warbo als Lanndt leut ainer Ersamen Lanndtschafft inn Crain Freyhaiten zu genieffen anmassen vund innercraft derselben die Innstanz vber Ire Vnderthanen zu haben begeren So ist pillich das die von S. veit wann sy gegen die Guetteneckerischen

Untertanen schulden oder anderer sachen halben (aufferhalb Malefiz) was zu sprechen haben, die Warbo als Grundherrn vermug ainer Ersamen Landtschaft Freyhaiten erster Instanz ansuechen. Doch sollen die warbo dagegen den vnderthanan vnd denen von S. Veit Inn Iren gewerb vund Holtzhandlung wie sy die pißher gegen ainander gehabt, khain Irrung oder verhinderung zuefuegen, auch denen von Sannet Veit wann sy ersuecht werden, gegen Iren vnderthanan furderlich vund sumariter die pillichait verhelffen.

Sannet weiter appellieren Actum 8. Aprillis 54. Seint zuegelassen.

Die von Final wider Sewalden warbo zum waxenstain.

Auß vrsachen der von Final procurators Lorenzen Sengsensmidts Abwesenheit vund damit sy sich ainicher verkurzung nit zu beschwären haben, wuerdt dise sachen piß auff den achten tag Junii schierist erstreckht darauff sollen paidtail furkhome. Vund dieweil der mangl vund verhinderung diser heuttigen tagfagung an obermelten Lorenzen Sengsensmidt ainer Ersamen Landtschaft in Crain provisionirten procurator vmb das er wider der Landtsobrigkeit vermanen vund Erinnerung abwesend ist den partheien zu nachtl erwindt, demnach ist gedachter Sengsensmidt dem warbo oder seinen peuelschhaber alexen Laserin den Expens solcher heuttiger tagfagung zu erstatten schuldig, wessen als dann die von Final denselben Iren Procurator Irer Expens halben auch Sprüch nit erlassen daruber soll Iren auch die Pillichait erthalt werden.

Baidtheidl angenommen. Actum 18. Aprillis 54.

Die Ambleutt zu S. Veit am phlaumb contra die von Kestau vmb das sy in zwaien Schefln Saltz auf ungewondliche port gefüert vund Sannet veit vinfaren haben.

Denen von Kestau hat gepürt sich zu denen Ambleuten zu S. Veit zu erzaigen vund das gepürlich Camerguet zu bezalen. Weil das aber nit geschehen so war das saltz versalen. Aber Iim ansehung der geschwebten sterbleuff Soll Iren das auf dißmals nachgesehen werden. Mit dem daß sy nochmals d. R. Maj. das gepürlich Camerguet inn derselben Camer zu S. Veit bezaln vund sich hinsüro dergleichen vnfruegs Neuerung vund aigenwilligen Furnemens massen, vmb das sy aber dem Gegenschreiber auff des — ersuechen, das Saltz nit erruolgen lassen sich auch ungepürlichen gegen Ime gehalten, deßhalb behalt ich mir die straff gegen bernert von Kestau beuor.

Baidthail vrkhundt. Actum 14. Marci 55.

Jörg Stanngl Simon Schnel, Petter Kronner vund Hanns Schuester vund Annder freundt mer contra Micheln Zandho.

der von Gotsche vrtl.

Ist auß dem King Gregorn Straus des Rechtens zu vrtl gefragt worden, der vrtl vnd spricht Ich hab clag vund Antwort vernomen das Ich diezmal Bessers nit Wais vnd spricht zu Recht, Michel Zandho Gibt auß die Acher zusambt dem Wahrhoff vnd Ain Mund. (?) gartl darzue

Auß den Andern guetter. Achtzig ducaten ungerisch in der münz vnd bleibt bei allen Andern Guetter, er soll auch das Jar die Acher vnd sandt abnemen, in der verschreibung ist ein Bruch. Auß vrsach das er die Freundt nit All Wissen hat lassen.

Actum Gotsche den 22. tag  
March Im 1555. Jar.

Bizdombs = Erledigung.

Die ordnung betreuung vnd verschreibung so dte Geleit vor vnd durch gericht Im 30. Jar aufgericht. dauon In Actis meldung beschiebt Beleit bei crefften vnd vmb das Simon Schnell dazumal Richter auch mit vnd Bey Aufrichtung der verschreibung gewest vund Bezjo clagt das auch gemaine Stat Bezjo wider Ir gethame fertigung vrtl, darumben behalt Ich mir von Amblts wegen merere handlung beuor darauf geschach ferrer was sich gepürt vrkhundt mein Fertigung. Beschehen zu Laybach den Achten tag des Monnats May 1555. Jar.

Jörg Maandl panrichter in Crain wider N. Richter vnd Rath der Statt Crainburg das sy Ime das Procuriern vor Iren verpieten vnd mit der steur zu hoch beschwären sollen.

Dem Stattgericht Crainburg wüerdeth hiemit aufgelegt den Panrichter als Ain Khuniglichen diener vor Iren procuriern zu lassen doch sollte sich Panrichter Iim seinem procuriern gegen dem Gericht vnd partheien auch Iim andern weeg gepürlich vund glimpflich halten. das gericht noch partheien nit antasten. die partheien wider die gepur nit Aufwign vund wo sich auch ain sach zur güette weendt, darinn nit hindern sonndern souill müglich furdersam sein wo er des aber nit tadt vnd straffmessig wurde, Steet Iren denen von Crainburg beuor Ino derumb nit als ain Khueniglichen Diener sonndern als ain der vor Iren procuriert doch das Solches nit auß neidt sondern nach Erkhandtnuß beschehe vnd gepur nach zu straffen.

Was aber die steur betrifft, darzue sollen die von Crainburg Ime Panrichter auch gepürlich halten vund wider die Pillichait nit beschwären.

Baidtail angenommen. Actum 21. Aug. 55.

Nicht Versche festhaft zu vnderdorff in der Zierchniez geen Sittich gehörig contra Jorgen Puechmeicouitsch phleger zu Adsparg verpetschierung sein Clagers Gaden Im Faber Zierchniez abgenombner peen vund Fennckuß halben.

Dem Phleger hat nit gepurdt des Clagers Aiden als er Ime den anderen Amboz beuelch vbrantwurt Iim Fennckuß zulegen die Landtsobrigkhait behalt Ir auch deßwegen Innamen der Ro. Khun. Mst. die gepürlich straff beuor.

Was aber die Abgenomen straff betrifft des Ist Phleger dem Clager weil die haubtsach allain ainem personndlichen spruech belangt vund deßhalb dem Phleger darinn zu handlen nit gepurdt wider zu restituirn auch das Außgeben traidt vund Schwain weils clager auf des phlegers beuelch außgeben müessen widerum Zugeben zuuerschaffen

vnd daneben den gaden In dem Taber Zirknicz wo des nit schon beschehen zu eroffnen schuldig, hatt alßdann die wittib gegen den clager ainiche sprüch die steen Ir vor sein Clagers grundtobrigkhait zuersuchen beuor vnd Im Saal aber das Ir durch dieselb nit gepüerliche hilff vnd — eruoletgeth So dann solle Ir auff anrueffen von der Landtßobrigkhait Gericht vnd Recht verschafft werden. Phleger appelliert.

Gegentail widerficht darauf weil verabschidit Wiewol diß ain gar vnnotturftig appellation vnnnd sonnderlich wider der Rhn. Maj. Aufgangen Generalß das Niemandt Im Khainen Taber khain verpoth thun solle, Ist, jedoch so solle Ehr zum vberfluß darzue gelassen werden Mit dem das doch mitler zeit Phleger den Gaden offne vnd die Appellation Innerhalb sechs wochen vom bericht erhöbe.

Actum 14. Aprr. 56.

Matheus Tschampl Taberhuetter zu pollicz contra etlich vnderthanen so Ir Zueflucht In solchen taber haben von wegen entsetzung des Tabers.

Dieweill die Ro. Rhn. Mt. Auß beweglichen vrsachen den Taber pollicz Im derselben viczdombamt eingezogen vnnnd gleichwoll denselben andere (?) vnnnderthanen gegen Raichung funff Gulden Rh. jarlichen vogtej dergestalt zugenießen auß gnaden gewilligt, das sy ainen taberhuetter oder mehr erwellen ainen herrn Landthaubtman vnnnd Viczdomb Im Crain presentieren Welche Auß dann Ainen auß denselben oder wo dan khainer tauglich ainen anderen taberhuetter bestatten (?) vnnnd mit Ahdts pflicht den Tabor zu seiner Rhn. Maj. handden Inen zuhaben verpinden sollen. So hat demnach beruert vnnnderthanen gar nit gepuert dem mathuß Tschampl welchen die Landtsobrigkhait zu Taberhuetter gesetzt vnd der Rhn. Mt. mit aidt verpflichtet an vorwissen beruert Landtsobrigkhait dermaßen frefentlich vnd aigengwoltig weiß des Ampts zu entsetzen Ine auß den Taber zu stoffen vnd sich desselben so geweltiglichen zu underwinden dann wo sy genuessame vrsachen wider den Taberhuetter zu haben vermainth het war Inen dieselb Ir Peshwär der Landtsobrigkhait furzupringen beuorgestanden derohalb solle den Tschampl der Taber unuerzogenlich widerumb eingeben werden. den Nachperschufften Ir Peshwär wider Ine (wo sy der Ainiche hetten) der Landtsobrigkhait furzupringen vorbehalten vnd von des begangnen frefels wegen sollen die Erscheinenden vnnnderthanen alhie aufgehalten vnd die ungehorsam Außbelibnen nochmals eruordert vnnnd volgendts Tres begangnen frefels halben dann weill sy der absetzung des Taberhuetters des sy aber nit gefuegt nit Im laugnen sein. Ist annderer tagsatzung vnnnoth, gehandelt werden waß sich gepürt vnnnd die notturft erfordert.

Tschampel begert vrkhundt. Act. 5. Maj. 57.

Die Vnderthanen so Ir Zustucht zum tabor Policz haben contra Matheusen Tschampl taberhuetter daselbst.

Dieweill sich zwischen den vnderthanen vnnnd dem Taberhuetter Allerlei widerwille vnnnd Zwitteracht zuetragen darauß Nichts Annderß als mererß vbls zubeforgen dar durch auch der Taber Im merer gefeß gesezt werden möcht derowegen so sollen die vnderthanen zween oder drey Annder Taberhuetter furstellen darauß würdth durch die Landtsobrigkhait vermuß der R. Rhay. Mt. Feuelch wo annderß ainer darunter fur tauglich pfunden Ainer zu Taberhuetter Erwelt vnd Ine denselben taber zu der Rhn. Mt. handden Innen zu haben gegen gepüerlich Aidspflicht vnnnd Neuerß eingeben vnd volgendt der Teczig taber huetter seineß ampts vnnnd pflicht ledig gezeit werden. Nachdem sich aber die vnderthanen verlustts am Pulser vnnnd Rhugln beschweren, darumb ist Taberhuetter Inen den vnderthanen guetten vnd mereren pericht vnnnd Raittung zugeben Auch waß zum taber gehört vnd er Im handden hatte zu vberantworten Entgegen auch die vnderthanen Ine taberhuetter sein Provision oder Besoldung souil Ine daran aufsteen moecht oder seit Sorgi nechstuerschinen pro Katha gepürt zu raichen schuldig.

Baidtail angenommen. Act. 7. Juli 57.

Estrerisch Edict. Der von Laybach vrll.

Auß der Parthien vnnnd glaubiger Clagen Meldungen vnnnd Ansprach So sy auß das Außgeschriben Edict. Zue Weillendt Andreen Eßtrer In Leben Burgers zue Laybach vnnnd Walburgen seiner hauffrawen beider selligen verlassen haab vnnnd Guetter Sprüch vnd Anforderungen gerichtlich gesezt haben vnd derhalben Auß Allerthail In gericht gegen einander beschehen fürbringen Ist versamentlich vnd vnderfchidlich wie hernach uolgt zue Recht erkhandt worden.

dergleichen Leonhart Budina vnnnd Ferg wurmb Lateinisch vnd Teutsch Schuelmeister Alhie werden Auch Tres Liblons vnnnd Leer halben So sy an der Rhonleut Rhinder fürgewendt Souil sy beweisen das sy des nit bezalt worden Pilsich nach mäffigung des Gerichts von gedachter Rhonleut verlaß vor hernach benanten geltern entricht. Act. 28. Maj Im 1557. jar.

Hanns Chillez contra Hannsen Waschicz des Pettäzen (Petazzi) Als Inhaber der herrschafft Sanct Seruo Vrll.

Honoranda praua auditis et intellectis praedictis et habito simul longo colloquio et consilio decrevit et sententiauit stantibus pactis contentis in scripto producto a bossich et confecto a Joane Chilez, Dictum Joannem Chilez potuisse recuperare molendinum e manibus Joannis bossich et id ad libitum uoluntatis suae vti Dominus rerum suarum alienare cui libuit et quod dictum molendinum ex quo non est venditum Dno Andraea Stelmar sed eidem pignoratim, Joanes seu Mathaeus bossich non possint ullo pacto recuperare et ita dixit et sententiauit omni alio meliori modo etc.

Viczdombs = Erledigung.

Zur Crefften Erthendt.

Actum Laybach den 27tag Jennerj 58.

Vicedomb-Verhöre anno 82 — 84.

2tag Januari 1582.

Zuri Nestran contra herren Petern Rhupleinckh Cuan-  
gelischen Predicanten von wegen volzug deren hievor den  
zehenden tag Martii verschinen ein vnd achtzigisten Jars  
einer schuldanforderung ergangenen erkhandtnus.

A b f c h i d t.

Die weil die sach hievor für den herren Georgen von  
Kain als Grundtobrigkeit gewissen worden so werde es  
nochmalen darbey gelassen, vnd Ine herren von Kain  
mit ernst aufgelegt das er auff des Nestran anrueffen die  
strittige reittung auf das lengst Jenner vierziehen tagen  
fürnehmen. Vnd da sich befunden würde daß herr Rhupleinckh  
vber die fünffzig gulden Rheinisch die Er auff den Zehen-  
den tag Martii dieses Jechigen Zwey vnd achtzigisten Jars  
vermüg hievor ergangener verabschidung zu bezalen schuldig,  
verbleiben würde, Ine Rhupleinckh in Landtsgebreuchigem  
termin der vierzehnen tagen, entweder von der huben oder  
sonst in andere weeg zalhafft mache vnd dise sach für die  
Landtsobrigkeit ferner nit thommen lasse.

Beden thailen vrkhundt.

Jenner 1582. Johann Wurmehrer (Murmehrer?) Com-  
mentheur zu S. Peter.

Febr. 1582. Johann Prior zu Pleterjach.

16. Febr. 1582. Helena Woschitschin contra N. die  
Zechpröbst Gottsleichnams Bruderschaft in der Mötting  
vmb daß Sie Bekhlagten von Ir ain vnbillichs begeren  
vnd von vier Jaren ein collectur haben wöllen sollen.

A b f c h i d t.

Wouer die Bekhlagten Irem fürgeben nach bewehsen  
das die Collectur bey Inen ein gewiß einkhomen vnd das  
die Klagerinn Ires theils von altersher Järlichen ein Emper  
wein dem Gesehpriester zugeben schuldig gewesen seye das  
werde gehört vnd darüber gehandelt was recht ist.

Die Zechpröbst appelliren.

A b f c h i d t.

Weil denen Bekhlagten durch dise erkhandtnus gar  
nichts benommen darnach habe Ir angemaste Appellation  
nit statt. Beden Theilen vrkhundt.

17. Febr. 1582. Herr Lienhard Frumentin Teutsch  
ordens Ritter contra N. die Nachparthschaft zu Bnana Goriza  
vmb das Sy Ine vmb Martini des verschinen achtzigisten  
Jars einen graben der Er auff des Teutschen ordens  
aigenthumblichen wisen in dem gemöß oberhalb  
Laibach fräuenlicher weß eingeworffen vnd verschütt vnd  
dardurch einen gewalt den er auff drehhundert ducaten in  
goldt schätzt, bewehsen haben sollen.

A b f c h i d t.

Weil die Bekhlagten dem herren Khlager an dem  
strittigen ort theines aigenthumbs noch gerechtigkeit geständig  
so seye Er dasselb Zu bewehsen schuldig, deme Bekhlagten  
Ir gegen wehsung vnd rechtliche notturfft vorbehalten.

Beden Theilen vrkhundt.

4tag Martii 83 (1583).

Auff beschwär.

N. vnd N. deren in der Carlstatt dienenden Arcubu-  
sieren contra herren Casparn Frangepann Grafen zu Tersatz  
vmb das Er herr Graf sich verwidern solle die Jenigen  
gefangene die sein volckh in dem jüngst im Monat De-  
cember des nächstverschinen Zwey vnd achtzigisten Jars bey  
Woffeil mit dem Erbfeundt beschehenen treffen bekhommen  
in gleichen Peudasch zu geben.

A b f c h i d t.

Weil sich herr Graf dahin erbeut das Er alle gefan-  
gene souil deren durch seine leut bey obberüerten treffen  
bekhommen worden, in gleichen Peudasch geben wölle doch  
das entgegen die Arcubusier das Jenig was Sy damals  
von Personen vnd Rossen erobert auch darein geben so sehe  
Er solchem seinem erbietten alsbald nachzukhomen vnd die  
gefangenen sowol denen welchen Er seinen selbst anzaigen  
nach der Frauen Lenkowitzschin verschenkt als die andern  
an ainige verhaltung auch an alle verwechslung in die  
Carlstatt zuschickhen also auch die Arcubusier was Sy er-  
obert an ainige verwechslung darzugeben vnd in gleichen  
Peudasch kommen zu lassen schuldig.

Beden theilen vrkhundt.

21 Tag Martii 83 (1583).

Marz Stettner Burgermeister zu Laibach contra  
herrn Adamen Raumbschiffel.

Vmb das Er Herr Raumbschiffel den sechsten tag  
dieses monats vmb Fünff vhr nach mittag Ine Stettner in  
seiner Behausung an alle genugsame ursach mit wehrhaffter  
handt vndersehens vberfallen mit bösen worten angefahren,  
sein seitten wehr vber Ine Stettner halb außgezogen auch  
zu seinem Dolchen gegriffen vber dasselb auß dem hauß  
gefordert vnd darzu einen Schelm vnd dieb gescholten  
haben solle.

Abschidt (fehlt).

7. Maii 83 (1583).

Auff beschwär Zurien Basels contra Theronimeen  
Baußhorn zu Gallenckh vmb das Er Baußhor Ine  
Khlager samt seinen rechten auch stüeffhindern von der  
Müedthuben so weilandt Lorenz Topolajschickh vnd Dorothea  
sein Ehwürdtin von weilandt herrn Bernhardin Freyherrn  
zu Herberstein Reidperg vnd Guettenhag auff sich vnd alle  
Ire Erben erkhauft vnd nach Irer beder ableiben auff Ir  
Dochter Margaretha sein Khlagers ehwürdtin selige welche  
mit Ine Khlager vier eheliche Kkind vnd mit Irem ersten  
ehwürdt Ambrosen Inuan selig Fünff ehliche Kkinder er-  
zeugt vnd alle lebendig hinder Ir gelassen erblichen gefallen  
verstoffen wöllen solle.

A b f c h i d t.

Weil Baußhor für gibt das Er als ain Adels Person  
vund mit Landtman der Landtsfrenheit so wol als andere  
herren vnd Landteutt zu genießen habe, das Gericht  
aber vmb dieses das Er ain Adels Person

vnd angenommener Landtmann were, Rhein wissen hat, demnach werde diese sache in die nächsten verhöre zu welchen Er Bauisfor sein Adelsfrehheit auch die das Er ein angenommener mit Landtmann sahe, fürbringen solle, angefelt, mittler weil also auch bis zu auftrag der sachen, seye Er den Rhlager sambt seinen stüeff auch rechten Rhindern bey der hieben vnberührt bleiben, Inen auch den entzogenen ackher alsbald widerumb eruolgen zu lassen schuldig. Beden theilen vrkundt.

10. Maii 83 (1583).

auff klag vnd beschwär Georg Reindorffers f. d. Panrichters in Crain contra herrn Laurentz Paradehser vmb das Er herr Paradehser Ine Reindorffer vnbillicher weis geschmäht vnd an seinen ehren angetast haben solle. herr Paradehser nit ershinnen. Expens.

den 2. Augusti 83 (1583).

auff anrueffen Geörg Reindorffers f. d. Panrichters in Crain contra herrn Laurentz Paradehser von wegen einer Iniuri. Rhläger aussenbliben. Expens.

24. Octobris 83 (1583).

auff beschwär Georgen Reindorffer Panrichters in Crain contra herrn Laurentze Paradehser vmb das herr Paradehser den acht vnd zwenzigsten tag Maji verschinen zwei vnd achtzigsten Jars Ine Reindorffer mit ehreuerleghich worten angetast auch mit einem rapier auff Ine gestochen haben solle.

A b f c h i d t.

herr Paradehser seyn vngedacht seiner exception zu antworten schuldig — Als herr Paradehser von diesem Abschied appellieren wollen:

A b f c h i d t.

des herrn Paradehsers angemachte appellation habe nit statt. Als nach solchem Reindorffer ferrer angeruefft.

A b f c h i d t.

Weil Herr Paradehser auff die ergangne erkhandtuns nit antworten will so seye Er dem Reindorffer die expens heutiger Tagsatzung zu bezalen schuldig. Reindorffer vrkundt.

28. Junii 84 (1584).

Auff klag Geörgen Reindorffer f. d. Panrichters in Crain contra herren Laurentz Paradehser vmb das Er herr Bekhlagte den acht vnd zwenzigsten tag Maii des verschinen zwey vnd achtzigsten Jars Ine Rhlager anfangs in seiner Behausung mit ehreuerleghicher worden gesuecht als Er aber Ine nit gefunden als in einem andern hauß gesuecht vnd gefunden daselbst mit einem blossen rapier auff Ine gestochen auch einen dieb schelm vnd Trinack gescholten vnd dardurch ein solche iniuri zugefüegt, darfür Er Rhlager lieber einthausent ducaten entperen als dieselb auf Ine ligen lassen wolte.

A b f c h i d t.

Auff die zwischen beden theilen gepflegte güetliche vnderhandlung vnd des herren Paradehsers gethan erklären das Er von dem Reindorffer nichts vnehrlchs wisse werde

diese sache, beden theilen an Inen ehren vnd guetten leumat an nachtl vnd schaden auffgehebt.

Beden theilen vrkundt.

den 7. Junii 83 (1583).

auff beschwär Georg Feichtingers Burgers zu Lach an dessen statt Johannes Faberius Schrammen Procurator als Gewaltstrager fürkhomen contra herrn Georgen Raspen zu Altenlach vmb das Er herr Rasp Ine Feichting etliche sachen die sein Feichtingers haußfrau im verschinen zwey vnd achtzigsten Jar als die Infection zu Lach regiert, in seinen abwesen zu Ine herren Raspen geflehet vnd in behaltus gethan vorhalten vnd nit widerumb herauß geben wollen solle.

A b f c h i d t.

Weil herr Rasp selbs behändlich das Er in dem Zimmer so Er seiner schwester des Feichtingers haußfrawen zu einer behaltus vergünstigt, nichts des seinigen habe, so werde Ine hiemit ganz ernstlich vnd bey vnnachlässlicher Peen einhundert goldt ducaten auffgelegt das Er alsbald zu seiner anheims khumfft Ine Feichtinger seine Truchen vnd alles anders so Er bey Ine herrn Raspen in behaltus hat, on einigen weittern auffzug oder verhin- derung eruolgen lasse. Vermaidt Er alsdann Ine Feich- tinger oder desselben haußfraw vmb ains oder das andre Sprüch nit zu erlassen so stehe In beuor dasselb ordenlich zu ersuechen wie sich gebüert vnd recht ist.

Beden theilen vrkundt.

den 30. Julii 83 (1583).

auff klag Sancti Marchesii contra Johannem Faberium vmb das Er Faberius Ine Marchesio ein rechtsfue- rung ein artzgruben bey Alßling betreffendt ver- absaunt haben dardurch Er Marchesi in der haubtsach vmb zwey hundert ducaten in goldt vnd umb den aufferlassenen vnkosten vmb drehhundert vier vnd vierzig Gulden Rhei- nisch vnd Zehn Kreutzer verlustig werden, aber von Ine Faberio solchen schadens halben den abtrag nit bekhomen mügen solle.

A b f c h i d t.

Weil weder Rhlager noch ainiger ordenlicher Gewalt- strager von seiner wegen fürkhombt demnach seye Er dem Bekhlagten die vnkosten heutiger Tagsatzung zu bezalen schuldig. Faberio vrkundt.

den 3. Augusti 83 (1583).

auff klag vnd beschwär Gregorn Comars f. d. Berkh- richters in Crain contra herrn Philippen von Sigeßdorff Pflegern der herrschafft Lach vmb das Er Herr von Sigeß- dorff denen in der Herrschafft Lach wonenden Perglts vnd hammersgewerlchen Ine Perglrichter gehorsam zu leisten verbotten haben solle. Rhlager außbliben. Expens.

(Landeshauptmannschaftl. Verhöre.)

(Landesger. Archiv Laib.)

auff klag Gregorn Comars f. d. Ober Perglrichters

in Crain und Pflegers der herrschafft Weissenfels contra gedachten \*) Herrn v. Sigesdorff umb daß die zu der herrschafft Lach gehörige vnderthanen zu Lengfeldt den fünf und zwenzigsten tag May verschinen zwey und achtzigsten Jars sich aigengewaltiger waiff vnderstanden Ime einen graben den Er bey seiner gemain oberhalb des dorffs Birbaum bey der Landtstrassen auffwerffen lassen, widerumb einzureissen und einzuwerffen und Ime dardurch einen gewalt zu beweyhen den Er auff zwey hundert ducaten in goldt estimire. Khlager nit erschienen. Expens.

(Landesger. Arch. wie oben.)

den 28. Octobris 83 (1583).

Auff beschwär Christophen Writbers Pflegers zu Zoblsparg contra herren Mathesen Syderman Pharrhern zu Guettenfeldt umb daß Er herr Syderman den vier und zwenzigsten Tag verschinen monats Julii gegenwärtig drei und achtzigsten Jars zu Guettenfeldt mit ehreuerleghen worten angetast und dardurch einen schaden, den Er Writber auff Zweythaussent Ducaten in Goldt protestirt, erwysen haben solle. Khlager nit erschienen. Expens.

den 25 tag Octobris 83 (1583).

Auff Khlag und beschwär N. Richter und Rathe zu Radmannsdorff an deren statt Mathes Dienstmann als Gewaltstrager erschienen contra Petern Lubanouitsch Pflegern der herrschafft Bels umb daß Er sich den vierzehenden tag verschinen monats Aprilis gegenwärtigen drey und achtzigsten Jars zu Radmannsdorff in der Statt an damalen gehaltenen Frehen Kürchttag vnderstanden mit etlichen seinen mitverwandten zu Roß mit außgezogenen wehren einen muetwillen und lermen anzufangen, etliche in der Statt geschlagen vil zu Boden gerennndt und Ime dardurch einen früenlichen gewalt den Sy auff ein thaussent Gulden Rheinisch schätzen, bewysen haben solle.

A b f c h i d t.

Woner Lubanouitsch anderer gestalt nit fürkhombt so haben die von Ratmanusdorff Ire Sprüch erstanden und behabt Als nach solchem bede theil gegen einander Procebiert.

A b f c h i d t.

Weil Lubanouitsch nit vernaindt daß Er mit Plosser wehr aus des Richters behausung mit dem Roß gesprengt auch der herrschafft Bels Suppleut zu sich begert und dardurch die tumult so darauff entstanden erwekht habe, demnach seye Er sich mit denen von Radmanstorff umb solchen Fräuel und kirchtags störung zu uergleichen schuldig.

Lubanouitsch appellirt.

11 tag Mai 83 (1583).

Auff Khlag und beschwär N. Richter und Rathe zu Radmannsdorff contra Petern Lubanouitsch Pflegern der herrschafft Bels (Weldes) Umb daß Er den vierzehenden tag verschinen monats Aprilis dises gegenwärtigen drey und achtzigsten Jars bey Inen an offenen frehen Kürchttag

mit etlich seinen mitnerwandten zu Roß und außgezogenen wehren einen Rumor und lärm anfangen und dardurch Inen an Inen habenden Freyhaiten einen gewalt den Sy auff thaussent Gulden Rheinisch estimiren, bewysen haben solle. Pfleger nit erschienen. Expens.

den 2. Augusti 83 (1583).

Auff anrueffen N. Richter und Rathe zu Radmannsdorff contra Petern Lubanouitsch Pflegern der herrschafft Bels von wegen eines in der Statt Radmansdorff gehaltenen Rumors. Lubanouitsch nit erschienen. Expens.

Auff anrueffen N. Richter und Rathe zu Radmannsdorff an deren Statt Mathes Dienstmann als gewaltstrager fürkhomen contra Petern Lubanouitsch von wegen desertion sein Lubanouitschen eines erregten Rumors halben angemastten appellation.

Lubanouitsch nit erschienen. Expens.

den 13. Novembris 83 (1583).

Auff Khlag und beschwär Michelw Pleschkouitsch bestandtinnhabers der herrschafft Weizberg contra herrn hanns Ludwig Saurer zum Khostiach und Tresen umb daß Er Saurer den dreyzehenden tag verschinen monats Augusti gegenwärtigen drey und achtzigsten Jars bey Weizberg vor der Statt auff freyer Landtstrassen ein Faust Püchsen mit außgezogenem hanen auff sein Pleschkouitschen Pfleger und Diener angetragen auch loß geschossen hernacher die Püchsen in Ime geworffen an deme aber nit ersettigt sondern Ime Pfleger noch darzu ubel geschlagen und den hart außgeraufft und ober das alles sich drolicher reden gegen Ime Pleschkouitschen vernemmen lassen haben solle.

A b f c h i d t.

Auff die Zwischen beden theilen gepflegte güetliche vnderhandlung und Ir darüber gethane angelübung daß Sy bey dem was man erkennen werde, vnwaigerlich verbleiben wöllen, werde die sach beden theilen an Inen ehren und guetten Veinmat (sic) an allen nachtl und schaden aufgehebt, daneben aber Ime herrn Saurer hiemit ganz ernstlich auffgelegt daß Er sich hinsüro dergleichen handlung enthalte auch weder gegen Ime Pleschkouitschen noch den seinigen in vngüette nichts fürnemme, doch seye Er herr Saurer vor seinem alhie verruckhen den vnkosten souil des Pleschkouitschen Zeug (Zeugen) weil dieselben auff der Landtsobrigkheit begeren hieher erschienen, alhie verzeren, zu entrichten, auch dem hannsen Walchen für sein erlittene schläg und versaumbnus Zwenzig thaler zu geben schuldig und werde Ime hiemit ganz ernstlich auffgelegt daß Er sich hinsüro dergleichen handlung enthalte auch weder gegen Ime Pleschkouitschen noch den seinigen in vngüette nichts fürnemme. Pleschkouitsch vrkhundt.

24 tag Februari 84 (1584).

Auff beschwär Gregorn Comars Ober Berkhrichters in Crain an dessen statt hanns Renedh als Verwalter des Berkhrichterambts fürkhomen contra N. die Nachperschafft

\*) Siehe oben.



zu Lengfeldt umb daß Sy dem Herren Lienharden Khreen Rathsburgern zu Laibach vnd Hammersgewerck zu Aßling ein gehülß so Er zu erpawung seines Hamergewercks in dem hohen gepürg abgeschlagen, verboten, vnd Ime dardurch einen Fräuel den er auff Fünffhundert ducaten in goldt schätzt, bewysen haben sollen.

Beklagter nit erscheinen. Expens.

10. August 84 (1584).

Auff anrueffen hannßen Holzgers Ober Bergrichters in Crain contra N. die Nachperschafft zu Lengfeldt von wegen Eines dem herren Lienharden Khreen Rathsburgern zu Laibach vnd Hamergewerck zu Aßling erwohnen gewalts. Nachperschafft nit erscheinen. Expens.

8 tag Nov. 84 (1584).

Auff beschwär hannßen Holzgers F. D. Ober Bergrichters in Crain contra N. die Nachperschafft zu Lengfeldt an deren statt Christophen Wonnas als gewaltstrager erscheinen umb daß Sy im verschinen drey vnd achtzigsten Jar dem herren Lienharden Khreen Rathsburgern zu Laibach vnd Hamergewercken zu Aßling ein gehülß welches Er in dem hohen gepürg bei Aßling zu notturt des hammerwercks abschlagen lassen, verboten vnd vorgehalten vnd Ime dardurch einen gewalt, den er auff Fünffhundert ducaten in goldt schätzt, zugefüegt haben sollen.

A b s c h i d t.

Auß beweglichen vrsachen werde dise sach biß zu denen nächsten Landtshaubtmanischen verhören angestellt zu welchen die Beklagten samentlich zu erscheinen schuldig seind als dann solle was sich ferrer gebürt fürgenommen vnd gehandelt werden. Dem holcker vrkhundt.

4. Maii 84 (1584).

Auff klag Piero Andrian burgers zu Laibach contra herrn hannßen Khisel umb daß Er herr Beklagte Ime Khlager im monat Maio des verschinen ein vnd achtzigsten Jars sein von dem Edlen Ehrnuersten Adamen Moscon erkhauffte eigenthumbliche glashütten zu Laibach on alles recht entzogen vnd dardurch einen schaden den Er auff vierthausent ducaten in goldt schätzt, zugefüegt haben solle. herr Beklagter nit erscheinen. Expens.

den 8tag Nov. 84 (1584).

Auff klag vnd beschwär Piero Andrians Burgers zu Laibach contra herrn hannßen Khisel zum Khaltenprunn an dessen statt der Edl Ehrnuerst Lienhard Mercheritsch als gewaltstrager erscheinen umb daß Er herr Khisel Ime Andrian im monat Maio des verschinen ein vnd achtzigsten Jars sein von Adamen Moscon erkhauffte eigenthumbliche glashütten vor dem Teutschen thor allhie jenseits der Khleinen Laibach deren er nit allein Jar vnd tag, sondern vber acht Jar lang in ruewig Posses gewesen auffer recht entzogen vnd dardurch einen schaden, den er auff vierthausent ducaten in goldt schätzt, zugefüegt haben solle.

A b s c h i d t.

Weil des herr Beklagten Gewaltstrager nit gestekt, daß sein herr Principal dem Andrian die glashütten auffer recht entzogen so seye Andrian dasselb zu bewysen schuldig dem herrn Beklagten sein gegenweysung vorbehalten.

Beden theilen vrkhundt.

den 25. Junii anno 84 (1584).

Auff klag Casparn Stingili Studiosen vnd Notarien zu Wien contra herrn Matthesen Marzina Pfarrherrn zu Stain umb daß Er herr Pfarrherr Ime iniuriert auch geschlagen vnd dardurch einen schaden den Er auff drehhundert ducaten in goldt schätzt zugefüegt haben solle. herr Pfarrherr nit erscheinen. Expens.

7. Augusti 84 (1584).

Auff anrueffen Casparn Stingili studiosen vnd Notarien zu Wien contra herren Matthesen Marzina Pfarrherrn zu Stain von wegen einer iniuri. Stingili nit erscheinen. Expens.

5tag Nov. 84 (1584).

Auff beschwär des Erbaren gelehrten Casparn Stingili Studiosi der Khaiserlichen vniuersität zu Wien vnd Publici Notarii contra herrn Matthesen Marzina Pfarrherrn zu Stain umb daß Er herr Marzina den ailfften tag verschinen monats Januarii gegenwärtig Jars als Er noch Vicarius zu Crainburg gewesen, In Khlager im Pfarrhof zu Crainburg seines mantels spoliert auch handt an Ime angelegt darzu an ehernen angetast vnd hernacher auff der gassen mit einem stain geworffen haben solle.

A b s c h i d t.

Weil dise sach ein Personlichen spruch antrifft vnd herr Beklagte vermeldt daß dieselb vor seiner damalen gewesten gaislichen obrigkeit dem herrn Bischofen in Laibach erörtert werden müesse, so werde der ordnung nach der handel billich für wolgedachten herren Bischofen oder desselben Vicarium generalem remittirt vnd gewysen vnd herr Beklagte seye alda vor diser Instanz auff die klag zu antworten nit schuldig. Beden theilen vrkhundt.

Verhör im Landhaus.

2. Tag Julii anno 84 (1584).

Herr Landtsuerwalter. Assessores Herr Mert Gall, herr Niclaus Bonomo, herr Sebald Barbo, herr hanns von Werneckh, herr Wilhelm Praunsparg, herr Casparn Mauritsch, herr Erasum Borsch.

Auff klag herrn Casparn Khumpergerr ainer Ersamen Landtschafft in Crain Prouisionirten Euangelischen Predicanten vnd Pfarrherrn in der Topliz contra Micheln Lyfften verwaltern der herrschaft Seyenberg Vmb daß Er Lyfft Ime herren Khumperger an S. Simon vnd Judas tag nächstuerschinen drey vnd achtzigsten Jars durch etliche Personen vnd gerichtsdienner mit wehrhafter handt vberfallen sein weib vnd gefind vbel Zuhalten Zweymal auff seinen Sun vnd khnecht mit einer Büchsen abzuschiessen,

Zwe Herren Rhumperg auß dem Pfarrhof zu Topliz als einen vbelthäter gefenglichen annehmen vbel zerschlagen vnd geen Seysenberg fueren lassen hernaher aber selbs geen Neudeckh geschicht vnd daselbst sechzehen tag lang in der allerhärtesten gefenghnuß gehalten auch mit allerley schmachworten angetast vnd durch solches alles einen schaden den er auff dreitausend ducaten in goldt schätzt zuegefüegt haben solle.

A b f c h i d t.

Weil lautter Fürkhombt vnd durch den Vhst nit vernaint wirdt daß er an S. Simon vnd Judas Tag des nächstuerschinen drey vnd achtzigsten Jars etliche Personen vndt Gerichtsdienere den herren Rhumperger gefenghlichen einzuziehen in die Topliz geschicht daß dieselben Zwe Rhumperg mit gewaltiger handt auß dem Pfarrhof genommen vbel zerschlagen, vnd neben anderen auff sein herren Rhumpergers Sun vnd Rhuecht gar abgeschossen, hernacher Zwe herren Rhumperger geen Seysenberg gefüert haben, von dannen Er als dann durch Zwe Vhst selbs geen Neudeckh gefüert vnd alda sechzehen tag lang in einer Malefizischen gefenghnuß gehalten worden. Aber Zwe Vhst in Bedenckung das berüerte Pfarr in diser ainer Ersamen Landtschafft ansag ist vnd durch mehrgedachten herrn Rhumperger als Jegigen Pfarrherren dahin versteuert würdt solches zu thun gar nit gebürt, sondern in alweg gezimbt hatte, da Er Se gegen Zwe herren Rhumperg etwas befügts Zuhaben vermaindt, das Er dasselb durch ordenliche vnd zuläßliche mitt des rechtens hette fürnemen mügen wie dann bishero theinem der geistliche Güetter Zuerleihen hat, gestattet worden daß Er vber vnd nach beschehener verleihung mit der geistlichen Personen als die mit Zren Pfarren Güettern für Landteut werden gehalten, ferrer Zhtes Zuschaffen vil weniger dieselben zuschlagen vnd Zue gefenghnuß hette, dem allen nach seye Er Vhst sich mit dem herren Rhumperger vmb die Zwe zuegefüegte schleg schmach schandt vnd spott auch angelegte gefenghnuß nach gebüerlichen dingen zuuergleichen schuldig. Vmb daß Er aber dißfalls der Landtsobrigkheit für vnd in ihr ambt gegriffen werde dero die billiche straff deswegen gegen Zwe für Zuenemen wie auch die auffgesetzten Peenfall darumben erkundigung eingezogen werden solle im Fall Er die vernüertht von Zwe abzufordern vorbehalten. Vermaindt er aber gegen oft gedachten herren Rhumperger vmb iniuri oder ander sachen etwas zu haben so stehe Zwe dasselb der ordnung nach zu ersuchen beuor wie sich gebürt vnd recht ist. Vhst appelliert.

2. Maii 84 (1584).

Auff Rhlag vnd beschwär Sigmunden Khanischers vnd Lucasen Thomasseutisch contra herrn Casparn Rhumpergers Pfarrherren in der Töpliz vmb daß Er Sy im monat October des verschinen drey vnd achtzigsten Jars an alle gegebene vrsach zu Töpliz an Zhren ehren angetast vnd (reuerenter zu melden) mit schelmen vnd schergen zu schelten vnd auß urüeffen vnderstanden haben solle.

A b f c h i d t.

Weil herr Rhumperger lautter anzeigt daß Er sich deren in der Rhlag oder anderer vngbüerlichen reden die Er gegen denen Rhlagern gethan haben sollte, gar nit zu erinern daneben vermeldet daß Er von Znen nichts als ehr lieb vnd guets wisse demnach werde dise sachen beden theilen an Zren ehren vnd gueten leumuet an nachtl vnd schaden hiemit auffgehbt. Beden theilen vrkhundt.

2. Mai 84 (1584).

Auff Rhlag vnd beschwär herrn Casparn Rhumpergers ainer Ersamen Landtschafft in Crain Provisionirten Predicanten vnd Pfarrherrens in der Töpliz contra Micheln Vhst Verwaltern der herrschafft Seysenberg vmb daß Er Befschlagte Zwe Rhlager an S. Simon vnd Judas tag des verschinen drey vnd achtzigsten Jars erstlich wol abgeschmiert volgens gefenglich eingezogen vnd Zwe dardurch einen schaden den Er auff dreithausent ducaten in goldt schätzt zuegefüegt leglich auch den Pfarrhof vmb S. Georgii tag dises vier vnd achtzigsten Jars zu raumen gebotten haben vnd vber das alles noch drolichen seyn solle.

Befschlagter nit erschinen. Expens.

25. Junii 84 (1584).

Auff Rhlag herrn Casparn Rhumpergers Pfarrherren in der Töpliz contra Micheln Vhst verwaltern der herrschafft Seysenberg vmb —

Vhst nit erschinen. Expens.

10. Aug. 84 (1584).

Auff Rhlag vnd beschwär hannsen Holzer Ober Pergrichters in Crain contra Lucasen Lambergtschen Pflerger der herrschafft Vels vmb das Er Pflerger den sibenzehenden tag verschinen monats Februari dises gegenwärtigen vier vnd achtzigsten Jars Zwe Pergkrichter seiner Jurisdiction vber die hammer in der Wochain entwehrt vnd dardurch einen gewalt, den er auff Zwenthausent ducaten in goldt schätzt, bewysen haben solle.

A b f c h i d t.

Weil nichts Fürkhombt das dem Pergkrichter in seiner Jurisdiction vber die Perg- vnd hammerwerckh in der wachain deren Er vnd die vorigen Pergrichter seit des sibenzehenden tag verschinen Jars in ruemiger Posses gewesen vnd noch sind einiger eingriff oder eintrag durch die Pflerger beschehen were so thünne ainiger gewalt, der Zwe durch das fürgebrachte bedroende sendtschreiben zuegefüegt worden sein sollte nit erzwungen werden. Beden theilen vrkhundt.

5tag Novembris 84 (1584).

Auff beschwär herren Baptista Engelharden Pfarrherrens zu Mareitsch contra herrn Christoph vnd wilhalmen Gallen zu Ruedolffsech, von wegen eines in die assumptionis Mariae zu Mareitsch auff dem Freydhof gehabten Rumors. Befschlagten nit erschinen. Expens.

## Die Anfänge der Buchdruckerei in Krain.

(S. Mitth. des hist. Vereins f. Krain 1861, S. 90.)

### 2.

Im Frühern ist der Versuch gemacht worden, die Frage wegen Begründung einer Druckerei in Laibach durch Hans Mannel unter Mitwirkung Primus Truber's in den Jahren 1561 oder 1562 ihrer Lösung näher zu bringen. Es wurden dabei zunächst Bruchstücke einerseits aus einem Briefe des Bischofs Peter von Seebach an den Kaiser Ferdinand I. vom 3. 1562, andererseits aus einem Schreiben der Verordneten der Landschaft an Freiherrn Hans Ungnad in Urach v. 21. October 1562 in Betracht gezogen. Aus diesen beiden Documenten ergab sich wenigstens so viel, daß von einer Druckerei Hans Mannels in Laibach damals durchaus noch keine Rede sein kann, so wie daß nach dem Zeugniß der Verordneten zu jener Zeit eine Druckerei in Laibach überhaupt noch nicht bestand. Dagegen blieb die weitere Erörterung übrig, wie es sich denn mit dem angeblich von Truber mitgebrachten Drucker und mit den von diesem gedruckten antikatholischen Liedern verhalte, ob diese Lieder überhaupt in Laibach gedruckt worden seien, und ob dann vielleicht auf den genannten Augustin Frieß als Drucker derselben gerathen werden könne.

Die Vertheidiger der Ansicht, daß schon 1561 oder 1562 in Laibach die Buchdruckerei Hans Mannels errichtet worden sei, haben jedenfalls für ihre Behauptung gar keine andere Stütze, als allein das erwähnte Beschwerdeschreiben des Bischofs von Laibach an den Kaiser. Doch gilt nicht weniger in der Geschichte wie im Gerichte: „Audiatur et altera pars“, oder nach mittelhochdeutscher Uebersetzung: „Eins Mannes Red ist halbe Red, — Man soll sie verhoren Bed“ \*), denn dort wie hier wird dem Forscher der Wahrheit nur dann das gesuchte Ziel sich zeigen, wenn er den Beklagten so gut als den Kläger abhört, und mit unbefangenen Sinne das Ergebnis aus den Aussagen Beider zusammenfaßt. So ist es denn eigentlich nur ganz natürlich, wenn wir auch bei dieser Untersuchung uns danach umsehen, was denn die Beklagten auf jene Beschwerde geantwortet haben. Glücklicher Weise sind wir in der Lage, hierauf genügende Antwort geben zu können.

Als nämlich am 12. August 1562 ganz unerwartet kaiserliche Befehle (ddo. Podiebrad 30. Juli 1562) in Laibach eintrafen, Trubern sammt einigen seiner Amtsgenossen gefänglich einzuziehen, war die Landschaft hierdurch nicht wenig in Staunen und Ueberraschung versetzt, und richtete deshalb am 21. August 1562 eine ausführliche Schutzschrift für die Bedrohten, insbesondere für ihren Prediger, an den Kaiser, welchem sie darin mit ein-

gehender Darstellung die völlige Unschuld desselben schilderte. In Folge davon erhielten die Verordneten am 30. November 1562 abermals einen kaiserl. Erlaß (ddo. Frankfurt 1. Nov. 1562), worin ihnen mitgetheilt wurde, daß dem Kaiser die Sache ganz anders berichtet worden sei, als sie dieselbe darstellten (wie sie aus der Beilage ersehen würden), und ihnen zugleich aufgetragen wurde, Trubern durch den Bischof examiniren zu lassen. Jene Beilage enthielt aber die Abschrift eines Bruchstückes aus einer Beschwerde gegen die Stände, Trubern und seine Amtsgenossen \*). Der Verfasser derselben war nicht genannt, allgemein jedoch galt und gilt als derselbe Peter von Seebach, der Bischof von Laibach \*\*). In dieser Beilage zu dem kaiserlichen Schreiben nun befindet sich die in Rede stehende Stelle über den von Truber in's Land gebrachten Buchdrucker, welcher „unprobirte“ Schmähdlieder drucke. Nachdem hierauf Truber zufolge des kaiserlichen Befehles am 6. und 20. December 1562 vom Bischofe examinirt worden war, berichtete nicht nur dieser hierüber an den Kaiser, sondern auch der ständische Ausschuß richtete am 27. Dec. 1562 abermals ein umfangreiches Intercessions-Schreiben für den Landschaftsprediger an die kaiserliche Majestät, worin er die vorgebrachten Beschuldigungen zurückwies und insbesondere die Angaben der erwähnten Beilage widerlegte.

In diesem Schreiben des ständischen Ausschusses finden sich denn auch bezüglich der Druckerei folgende Worte, welche nicht nur die Mittheilung an Herrn Ungnad (vom 21. October 1562) bestätigen, sondern auch über die weiter angeregten Fragen Licht verbreiten. „Es ist auch „verwunderlich zu hören“, heißt es nämlich darin, „daß „sie (die Beschwerdeführer) Herrn Primum (Truber) „angeben, wie daß er einen Buchdrucker in dieses Land „gebracht habe, der unprobirte Schmachlieder drucken thue, „so wir doch von keinem Buchdrucker im „ganzen Land wissen, auch Herr Primus „ihm dasselbe nie fürgenommen hat. Gleich- „wohl ist in seinem Abwesen ein Buchdrucker (Augustin „Frieß), der gar kein Zeug zum Drucken gehabt — allein „etliche große hölzerne Buchstaben, mit denen er ohne eine „Presse etliche Sprüche aus der heiligen Schrift entworfen — hieher kommen und angesucht ihm zu Erkaufung eines „Druckzeugs zu helfen, welches ihm aber abgeschlagen, „und Herr Primus dasselbe zu seiner Ankunft „selbst widerrathen hat. Darauf derselbe Buch- „drucker, den weder wir noch Herr Primus „zuvor nie kennt, noch zu fördern gedacht, unge- „schafft wiederum aus dem Land gezogen ist, und kein „Lied noch Büchel nie gedruckt, noch drucken „hat mögen.“

\*) Hiernach ist Balvasor's confuse Mittheilung (VII, 435 b) zu berichtigen.

\*\*\*) Vgl. Mitth. des hist. Vereins 1861, S. 68 (Radices aus dem fürstbischöfl. Archiv).

\*) Alte Inschrift über dem Eingangsthor des Rathhauses zu St. Veit in Kärnten.

Da kein vernünftiger Grund vorhanden ist, in diese so bestimmte Aussage des Ausschusses der Stände Zweifel zu setzen, so ergeben sich aus derselben mit voller Gewißheit folgende Thatsachen: Bis Ende des Jahres 1562 gab es in Krain noch keine Druckerei; Primus Truber hat weder 1561 noch 1562 einen Buchdrucker in's Land gebracht; die angegebenen Schmählieder waren nicht in Krain, auch nicht von Augustin Frieß gedruckt. Mit diesen zunächst negativen Resultaten unserer Untersuchung ist wenigstens der Fabel von der so frühen Errichtung einer Buchdruckerei in Laibach, sei es durch Hans Mannel oder durch einen Andern, für immer ein Ende gemacht. Wenn also demzufolge die besprochene Anschuldigung insofern, als sie Truber und einen von ihm in's Land gebrachten Buchdrucker betrifft, auf einem Irrthum oder ungenauer Kenntniß beruhen mag, so kann und soll doch damit das damalige Vorhandensein von Schmähliedern in Krain nicht geradezu in Abrede gestellt werden.

Es erübrigt daher, bevor wir zu dem positiven Theil der Untersuchung über die Zeit der Begründung der ersten Druckerei in Laibach übergehen, noch die Frage: ob derartige gedruckte Lieder wirklich vorhanden waren, in welcher Sprache sie abgefaßt und an welchem Orte sie wohl gedruckt gewesen sein mögen? Vielleicht gelingt es uns, auch hierüber noch einige nähere Andeutungen geben zu können.

Jh. Elze.

## Geschichtliches aus dem Archive des Stadtmagistrates in Laibach.

Von A. Dimig.

### I.

An die fürstliche Durchlaucht Erzherzog Ferdinand zu Oesterreich Credenschreibens Copy das Present der Stadt Laybach betreffend. Anno 1600 \*).

Durchlauchtigster Erzherzog gnedigster Erbherr  
und Landesfürst!

Dieser armen Euer Fürstl. Durchl. Fürstenthumbs Crain Haupt Stadt Laybach willen haben auf Euer Fürstl. Durchl. gnedigstes Schreiben dero hochzeitliche Solennitäten unterthänigist zu cohonestiren Eueren Fürstl. Durchl. getreuen officier Unseren Burgermeister Andreen Chreen und Wertten Schäberl unseren Raths Verwandten Wir hiemit abgefertigt. Wünschen demnach zu vorderist neben unterthänigisten demieythügisten vnd gehorsambisten diensten Euer Fürstl. Durchl. dero geliebten Fürstl. Gespons vnd Ehegemal den reichen segen und gab Gottes glückliche Regierung und langes Leben. Bitten dabey unterthänigist was für ein zwar gering Praesent Euerer Fürstl. Durchl. gedachte unsere Mittlspersonen von Unser und dieser ge-

meinen Stadt wegen demütigst offerirn und dedicirn werden, dasselb wöllen Euer Fürstl. Durchl. mit Landesfürstlichen gnaden auch Unsern und allgemeiner getreuesten Burger-schafft unterthänigist beraitten gehorsambisten willen für die werth gnädigist annemen. Dero wir uns neben andächtigen Unseren gebett sambt Unseren armen Weib und Kindern zu Landesfürstlichen schucz Huld und gnaden gehorsamb thuen befehlen. Datum Laybach 17tag Aprilis 1600. Fürstl. Durchl. Unterthänigste gehorsambiste Verwalter Burgermeister Ambtsrichter und Rath der Stadt Laybach.

Die Praesent ist von gemainer Stadt Laybach gewest zwelff große inwendig und auswendig woll verguldte hof Pecher mit einem Ueberbild und Mandlein darauf der dieser Stadt Laybach Wappen in der Hand gehalten, herumb umb die Ueberbild diese worth gestochen: Serenissimo Principi Ferdinando etc. Magistratus Labac. humillime dedicat anno 1600.

Die Pecher haben 26 Markh silbers gewogen, jedes Markh pr. 20 fl. thuet die Fstl. Present gestehen 520 fl. noch der Valuation. Und der Gesellen Trinthgelt auch 6 fl. Hiesig wehrung 584 fl. 26 kr. 2 dl. Solche Present hab ich Ihre Fstl. Durchl. in der Camer neben meinen Mitgesandten mit vorgehunder schöner oration in nahmen der von Laybach, in einem schönen leibfarben doppelt Taffent darin dero Fstl. Dchl. Praesent gehalten worden, demie-tigist übergeben, darauf Ihr F. D. die Dankfagung selbst gethan und alles guetes sich gnedigist anerbotten.

Andreas Chreen

Burgermeister zu Laybach.

### Actenstücke,

betreffend die Ernennung des Charles Nodier zum Bibliothekar in Laibach (1813 \*).

#### 1.

Schreiben der Intendanz ddo. Laibach 6. Jenner 1813, Z. 3183, an den Maire von Laibach, womit sie denselben benachrichtiget, daß Herr Ch. Nodier als vom General-Gouverneur ernannter Bibliothekar der Stadt Laibach (Bibliothecaire de la ville de Laybach) sich am 7. Jenner dem Maire vorstellen werde. Dieser wolle ihn in seine Functionen einführen (installer).

#### 2.

Erledigung über obiges Schreiben ad Nr. 31 des Mairie = Einreich. = Prot.: J'ai reçu votre lettre du 6 du courant sous le Nr. 3183 par la quelle vous me prevenez que S. E. Mr. le Gouverneur Général aye nommé Mr. Nodier Bibliothecaire de cette ville. Il est de mon devoir de vous observer que la commune l'ayant appris il y a quelques jours temoin en etoit tres sensible (ist im Concept „mecontente“ gestrichen) attendu qu'elle est déjà pourvue d'un bibliothecaire sans reproche, un homme zélé qui possède la qualité indispensable de la connais-

\*) Vgl. Mitth. 1859, S. 27.

\*) Vgl. Mitth. Jahrg. 1857, S. 65.

sance de langues des pays, dans la quelle sont écrits la plupart des livres et que c'est la commune qui est chargé de son traitement qui en conséquence devoit avoir quelque droit au moins relativement à la proposition à cette place plus encore que le Décret organique de l'Illyrie autorise en certaine manière, qui porte a l'article 11, que les agens des diverses administrations devront être choisis parmi les habitans du pays.

Etant accoutumé de vous rendre compte Mr. l'Intendant de chaque accident ou sensation qui a lieu dans ma Commune je ne pouvois m'empêcher de vous faire ces observations en vous priant en même tems de les vouloir bien prendre en considération et d'agréer mon profond respect.

Le 7. Janvier 1813.

Le Maire de la Commune de Laybach.

### 3.

L'an Mille huit cent treize le quinze Janvier.

Nous Maire de la Commune de Laybach en suite d'une lettre de Mr. l'Intendant de la Carniole en date du 6. Janvier courr. sous le Nr. 3183 par la quelle il nous previent que S. E. le Gouverneur Général a nommé Mr. Nodier Bibliothecaire de la ville de Laybach et nous engage de procéder à son installation nous nous sommes transportés à la Bibliothéque où ayant trouvé réunis Mr. Kallister Mathieu ancien Bibliothecaire et M. Nodier, nous sommes procédé à la remise au nouveau Bibliothecaire et nous faisons présenter les registres de la Bibliothéque; les ayant trouvés d'après un examen exact conformes avec les livres existens 2<sup>o</sup>. fait l'Inventaire de tous les Ustensiles et meubles que nous avons aussi trouvés existens à l'Exception de quelques uns qui se trouvent sous la garde de Mr. le Directeur des écoles des arts et métiers nous les avons remis tous les deux savoir les Registres et les Inventaires a Mr. Nodier. Après lui avoir fait voir le diverses divisions des livres en lui observant en même tems les défauts au seulement l'absence momentanée des livres qu'il y avait et après lui avoir fait quelques observations relativement à la bonne garde des livres nous lui avons remis les chefs des appartements de la Bibliothéque et l'avons déclaré installé.

Fait et clos à Laybach le present proces verbal d'Installation et remise, lit an mois et jour que dessus.

Codelli. Ch. Nodier. Math. Kallister. B. Klobus.

## Monats-Versammlungen.

Am 15. Jänner I. J. las Herr Oberamts-Director Dr. H. Costa: „Eine historische Erinnerung. — Die Slavenapostel Method und Cyrill in ihren Beziehungen zu Krain.“ Er knüpfte hierbei zunächst an eine Correspondenz der „Trierer Zeitung“ an, welche die Beziehungen der Slavenapostel zu Krain gewissermaßen in Zweifel gezogen, und deren Erörterung als eine Aufgabe des histor. Vereins erklärt hatte. Dr. Costa betrachtete diese Aufgabe als gelöst in dem Werke Dr. J. A. Ginzle's: „Geschichte der Slavenapostel Cyrill

und Method und der slavischen Liturgie,“ Leitmeritz 1857, und insbesondere in den Untersuchungen Schönleben's »Annales Carn. p. 437, Balvasor's Ehre des Herzogthums Krain“, VII. Buch, S. 43 fgg., deren Resultate unsere geschätzten Historiker Vodnik, Janitsch und Hizinger zusammengefaßt haben. Hizinger sagt in seiner „Kirchlichen Eintheilung Krain's“ (Kun's Archiv, S. 90): „Insoweit Methodius immer Erzbischof von Pannonien und Mähren genannt wird, konnte Krain unter seinem Kirchenprengel nicht begriffen sein, denn die südliche Grenze von Pannonien bildete damals die Drau“, und weiter: „Ueberdies finden sich keine Spuren davon, daß die Patriarchen von Aquileja, als Oberhirten des Landes südwärts der Drau, Klagen über Beschränkung ihrer Rechte durch Methodius erhoben hätten, wie es doch die Erzbischofe von Salzburg gethan haben. Ein moralischer Einfluß des hl. Methodius als Slavenapostel läßt sich jedoch in Bezug auf Krain nicht geradenwegs verneinen, namentlich mochten in den südlichen, an Croatien anstößenden Theilen Versuche slavischen Gottesdienstes gemacht worden sein. Diese Bemerkung gründet sich auf den Umstand, daß es im Illyrischen und croatischen Küstenlande, wie auch in Dalmatien, noch heutigen Tages eine Anzahl römischer Christen gibt, die den Gottesdienst in slavischer Sprache feiern, und daß die Zahl derselben in älterer Zeit bedeutend größer gewesen ist, so wie sich ihr Ursprung mit ziemlicher Gewißheit bis in's 9. Jahrh. zurück verfolgen läßt. Sie heißen Glogoliten (von glogoliti, sprechen) und haben eine eigene Schrift für die slavische Sprache.“

Der Vereins-Secretär theilte hierauf aus einem im historischen Verein aufbewahrten Manuscripte von Leopold Lieber („Ein Project zur Rectification“) eine Beschreibung der Grenzen Krain's im Anfange der achtziger Jahre des 18. Jahrhunderts mit. Die Grenzen des damaligen Herzogthums Krain waren insbesondere gegen Görz nicht festbestimmt, sondern theilweise streitig, während jene gegen die Republik Venedig durch steinerne Grenzsäulen genau bezeichnet waren und regelmäßig alle zwei Jahre reambulirt wurden.

Es gab in Beziehung auf Görz beiderseitige Enclaven (Präwald, Groß- und Klein-Ubelso, Ostrošno herdo etc.), Möttnik war eine steierische Enclave (später von der französischen Regierung zu Istrien geschlagen und Krain einverleibt), Sichelburg eine croatische. Das Bergwerk Idria stand unter Görzer Jurisdiction. Unser Gewährsmann schlägt daher eine Regulirung vom Standpunkte der natürlichen Grenzen vor. Der damalige Umfang Krain's wurde auf 108 deutsche Meilen, der Flächeninhalt mit Inbegriff Istrien's, Liburnien's und des Dominium's Triest, mit Ausschluß dagegen der görzerischen Landzunge und der Sichelburger Grenze, auf 230 Q.-Meilen, die Breite von Nordost gegen Südwest auf 18½, die Länge von Südost gegen Nordwest auf 26 deutsche Meilen im Durchschnitt berechnet. —

Am 5. Februar I. J. gab der Vereins-Secretär „Geschichtliche Notizen aus dem Archive des k. k. Landesgerichtes in Laibach.“ Wie bereits in der December-Versammlung erwähnt, ist das Archiv des Vereins durch den Herrn k. k. Landesgerichts-Präsidenten Ritter v. Josch mit den noch vorhandenen alten Gerichtsbüchern bereichert worden. Es sind dieß I. Hofthaidinge von den Jahren 1542—44, 1546—49, 1551—63, 1591—96, 1630—38. 2. Vicedom-Verhöre 1581—82, 1610—11, 1654—59, 1659—63. 3. Landhaus-Verhöre 1582—84. 4. Landshrammen = Protocolle 1572—75, 1585—88, 1593—95, 1613—14, 1644—49, 1654—56, 1664—67, 1695—98, 1699—1707, 1710—18, 1722—45. Die Wichtigkeit dieser historischen Documente zeigt ein Blick in dieselben. Nicht nur Personafisten, sondern auch Besitzverhältnisse des Adels, Privilegien der Städte, Klöster etc. werden durch dieselben in's Licht gestellt. Wir beginnen in der gegenwärtigen Monatsnummer mit Excerpten aus denselben.

Herr Ingenieur-Assistent Leinmüller verlas seine Abhandlung: „Die Münzen als geschichtliche Denkmäler und Marken des Verkehrs im Alterthume.“ — Specielle Betrachtungen hierüber, Pannonien betreffend:

Anknüpfend an meinen, in der Monats-Versammlung vom November v. J. vorgetragenen Aufsatz gebe ich mir die Ehre, heute noch ein Gedenkblatt alter Geschichte in der hier vorliegenden Münze (Denar) der Familie Tituria zur Ansicht mitzutheilen.

Sie zeigt Avers den Kopf des jabinischen Königs Tatus und Revers Tarpeja in einem Haufen Schilde, welche zwei stehende Sabiner auf sie geworfen haben, und bezieht sich auf den Namen des Monetalis L. Titurius Sabinus.

Die geschichtlichen Momente, auf welche diese Münze erinnern soll, sind um so interessanter, als sie so grelle Gegensätze weiblicher Charaktere constataren, wie Ihnen nachstehender kurzer Auszug aus Livius zeigen wird.

Bekanntlich hatte der von den Römern um das Jahr 748 v. Chr. angeführte Raub der Sabinerinnen den Nachedurst ihrer Väter angefaßt, welcher dieselben bewog, die Waffen gegen Rom zu ergreifen, und selbes nach wohl durchdachtem Plane, verbunden mit List, anzugreifen. Spurius Tarpejus, welcher 747 v. Chr. den Befehl in der römischen Burg führte, hatte eine unverheiratete Tochter, welche von Tatus (dem Könige der Sabiner) mit Gold bestochen, gelegentlich des Ganges um Pyferwasser die bewaffneten Sabiner einließ.

Die Eingelassenen selbst warfen sie mit ihren Schilden zu Tod, zwischen welchen wir sie, Tarpeja, auf der Reversseite der Münze zusammenfinden sehen. Diese That wurde verschieden gedeutet: entweder sollte hiedurch die Burg mit Gewalt genommen erscheinen, oder geschah es, um ein Beispiel aufzustellen, daß nirgends ein Verräther auf Treue rechnen dürfe.

Genug, die Sabiner waren durch diese entartete Tochter Rom's in den Besitz der Burg gelangt, aus welcher sie am folgenden Tage den aus der Niederung zwischen den palatinischen und kapitolinischen Hügel zur Wiedereroberung heransürmenden Römern mit Wucht entgegenführten.

Der heisse Kampf, welcher hierauf folgte, machte die Römer wanken, durch die Kühnheit ihres Königs Romulus angefeuert, warfen sie jedoch die Sabiner wieder zurück.

Da wagen die jabinischen Frauen, um derentwillen dieser Krieg entstand, sich mitten unter die fliegenden Pfeile, sie drängten sich hinein, zu trennen die feindlichen Heere, und siehe da, der tiefe Eindruck, den das Flehen der Töchter auf die Herzen der Väter machte, die süße Beschwichigung, welche die Worte der Gattinnen in die Gemüther der Satten trüffelste, mit einem Worte, die Frauen-Macht war es, was diesen heftigen Kampf plötzlich in den heitersten Frieden, in den festesten Freundschafts-Bund verwandelte.

Ich glaube Ihnen, Verehrteste, so in den beiden Vorlagen von Iegthm und heute die lebhaftesten und sprechendsten Beweise geliefert zu haben, daß die Münzen der Alten ein plastisches Geschichtswerk und, im Einzelnen betrachtet, wahre historische Denkmäler sind; sie sind aber auch zugleich die Marken des Verkehrsuges im Alterthume, wie ich in dem Nachfolgenden bestrebt sein werde, darzuthun.

Der Urfprung des Handels war der unmittelbare Tauschverkehr und als solcher auf den engsten Kreis beschränkt, denn nur selten fand hier der Bedürftige gerade jenen, der seinem Mangel abhelfen, und andererseits die angebotene Gegengabe verwenden konnte, und doch, sagt Dr. Joh. Heur. Müller im 1. Abschnitte seiner „Deutschen Münzgeschichte“, wird man damit begommen haben, Product gegen Product, Brottstoff gegen Fleischstoff, Lebensmittel gegen Werkzeuge oder Putz zu vertauschen, bis zuletzt örtlich dieses oder jenes Product, gewöhnlich das am meisten begehrte, zum Ziel eines jeden Tausches wurde. Hiedurch bildete sich das Geld, welches allgemeine Geltung hatte, ohne daß wir hiebei gleich an das Metallgeld zu denken haben, denn die Reihe der Geldarten war und ist sehr groß, und es gibt beinahe keinen Handelsgegenstand, der nicht im angegebenen Sinne als Geld gedient hätte: Früchte, Glasperlen, Muscheln, Tabak, Häute, Salz und Erz etc.

Zumal auf der Stufe des Hirtenlebens wird man den Werth einer Ware immer in Häuptern von Vieh ausdrücken, und daher finden wir solche Bestimmungen anfänglich unter andern auch in Rom.

Pecunia ipsa a pecore appellabatur, sagt Plinius und setzt hinzu, Servius habe zuerst erfunden, das Erz zu zeichnen, und zwar mit Figuren von Kindern und Schafen (18, 3, 12).

Der Zug des oberwähnten ersten Tauschverkehrs läßt sich natürlich nur durch eine genaue Erforschung der Kulturgeschichte der Länder und Völker möglichst dem Dunkel der Vorzeit entreißen, denn die Kunde vom Kulturstande der Völker lehrte deren Bedürfnisse kennen, und die der Länder, ihre Erzeugnisse, womit sich die ersteren befriedigen ließen, und so mußte die Richtung bekannt werden, welche der hiedurch hervorgerufene Verkehr nahm.

So lange von unserer Erde nur die drei großen Theile, die wir unter dem Namen der alten Welt begreifen, bekannt waren, mußte sich der Hauptverkehr als Landhandel charakterisiren, welchem der Seehandel, der damals sich auf Küsten- und kürzere Seeüberfahrten beschränkte, nur zur Fortsetzung und Erleichterung diente.

Asien und Afrika, großen Theils von cultivirten Völkern bewohnt und beide, vorzüglich das erstere, so überreich an eigenthümlichen herrlichen Erzeugnissen, mußten sonach die Hauptschauplätze des damaligen Handels werden, denn Europa blieb in seinem Innern bis zur römischen Monarchie herab, in einem solchen Zustande, daß es dem Oriente nichts für seine kostbaren Producte entgegen anzubieten hatte, das südliche Spanien allein ausgenommen, dessen edle Metalle ihren Markt auf allen Plätzen fanden.

Nach der im Obigen eingeleiteten Entstehung des Geldes im weitesten Sinne trat der Handel und Verkehr in sein mittleres Stadium; die Befriedigung der Bedürfnisse wurde durch mindestens zwei Umtausche erzielt, indem bei dem ersten Umtausch nur ein Mittel gewonnen wurde, womit das eigene Erforderniß durch weiteren Umtausch beschafft werden konnte. Durch die Einführung des Geldes ging das Tauschgeschäft über in Kauf und Verkauf, und der Handel konnte sich in ausgedehnterem Maße entfalten, und mußte endlich in den mehr oder weniger unvergänglichen Metallmünzen die Marken seines Zuges auf uns überkommen lassen.

So sind unter vielen anderen die Münzen, wovon ich zwei die Ehre hatte, Ihnen als geschichtliche Denkmale vorzulegen, nach einer Mittheilung Herrn Dr. Kenner's, Custos des k. k. Münz- und Antiken-Cabinet's, ein interessanter Beleg für den massenhaften Verkehrs zug über das österr. Küstenland nach den unteren Donauländern v. Christ, und bilden mit jenen von Dyrhachion und Apollonia (Dorrazzo, Valona), überhaupt in den Fjunden am adriatischen Golf, durch die Militärgrenze, Serbien u. s. w. bis gegen Siebenbürgen, den hervorstechendsten Charakterzug.

So haben wir uns nun Pannonien, wovon unser heutiges Kra in einen wesentlichen Bestandtheil bildet, genähert, und wollen nun in Betracht ziehen, wie hier die Verkehrszüge sich gestalteten.

Die Münzfunde, die den Verkehrsziigen (Straßen) Pannonien's das Geleite geben, liefern zwar auch Münzen der römischen Republik, allein nur wenige und stets mit Kaiser-Münzen zusammen vorkommend, so daß angenommen werden muß, daß sie mit diesen letzteren gleichzeitig eingeführt worden sind.

Uebereinstimmend hiemit finden wir in Muchar's Noricum, 1. B., p. 333, hervorgehoben, daß erst nach Unterjochung Noricum's von Seite Rom's, also zur Kaiserzeit, die Production des Landes durch das Beispiel der Colonisten gehoben und die Schranken des Verkehrs mit Italien aufgehoben worden sind, was auch für Pannonien Geltung hatte.

Das Holz, Pannonien's vorzüglichster Handelsartikel, konnte hauptsächlich nur durch die Schiffahrtsbedürfnisse am adriatischen und beziehungsweise mittelländischen Meere vorzüglichsten Absatz finden, und bethätigt sich dieser Verkehrs zug nach Italien, wenngleich nach dem Abgange sprechender Münzfunde zu schließen, vom 5. Jahrh.

weiter ein zeitlicher Stillstand dieses Handels eingetreten zu sein scheint, neuerlich durch die Wiederaufnahme desselben in der Richtung nach Venetien, wie die den römischen nächst häufig vorkommenden Funde venetianischer Münzen aus der Blüthezeit der Republik darthun.

Nur sehr geringe Spuren sprechen für einen Verkehr mit dem transalpinischen oder eigentlichen Gallien, und es bleibt sehr fraglich, ob dieß nicht stammeigenes Vorkommen von Seite der keltogallischen Völkergruppen in Pannonien ist.

Ein weiteres Product, und zwar des tieferen Pannonien's, waren die Getreide-Gattungen; die Weinproduction wurde nach dem Verbote Domitian's erst durch Kaiser Probus wieder gehoben, und konnte daher damals noch keinen Gegenstand des Handels bilden; dagegen war ein Erzeugniß des Pflanzenreiches, die Salunca oder wohlriechende Narde, ein gesuchter Artikel. Plin. (21, 7, 20).

Die Hauptverkehrs-Adern Pannonien's im Bereiche des heutigen Krain bildete die Straße in der Richtung von Aquileja über Aemona nach Siscia und die mit derselben nahezu gleichlaufende schiffbare Save, welche nach Strabo (II. II.) vorzüglich die Warenzüge aus dem Süden in die unteren Donauländer vermittelte.

Außer diesen Hauptverkehrs-Adern bestanden auch noch Zwischen-Verkehrsmittel, und zwar kam mit Sicherheit angenommen werden, daß die durch Miltz- und Antiflagien-Funde markirte Route Treffen, Neustadt, Tschernembl, Karlstadt, welche Reichhart irrthümlich für einen Theil der oben bezeichneten Hauptstraße hält, eine Verbindung mit dem illyrischen Küstenstriche vermittelte, und haben Münzfunde auch den Bestand des Saumweges vom heutigen Gurktal nach Ratschach aufwärts gekennzeichnet.

Ebenso zweifellos ist die Route Aemona-Celeja, was ein für die damalige Zeit reichliches und wohlgeordnetes Netz von Communicationslinien befreundet.

Wenngleich die Militär-Zwecke den Imperatoren den Hauptimpuls zu der sorgfältigen Conservation und Erweiterung der Straßen-Anlagen gegeben haben mochten, so verkannte der gesunde Verstand der Bevölkerung und des dieselbe vertretenden Senates die Förderung nicht, welche hiedurch zugleich dem Verkehre des Friedens zu Theil wurde, und so kam es, daß den Herstellern und Conservatoren unvergängliche Auszeichnungen und Dankesvota dargebracht wurden, ungeachtet der schweren Arbeiten, welche hiemit der unteren Menschenclasse durch Jahrhunderte hindurch auferlegt worden war, und der im gleichen Zeitlaufe den nicht selbst handanlegenden Staatsbürgern, ohne Unterschied des Ranges, auferlegt gewesenen Geldbesteuer, deren Summe nach Vergier in arithmetischen Zahlen sich nicht ausdrücken läßt.

Nicolas Bergier führt in seiner Geschichte der Hauptstraßen des römischen Kaiserreiches im 1. Buche, 25. Cap. an, daß die Verehrung, welche vom Senate, sowie von den Völkern den Errichtern und Conservatoren der Straßen gezollt wurde, einen dreifachen Ausdruck fand:

1. Indem der Straße der Name ihres ersten Erbauers gegeben wurde nach dem Ausspruche Siculus Flaccus: »Viae publicae regales Auctorum nomina obtinent.«

2. Durch Triumphbögen, welche der Senat und das römische Volk durch öffentliche Decrete und Beschlüsse zu Ehren der Kaiser errichtete, welche Straßen herstellen oder conserviren ließen. Hieran reihen sich wohl auch die Denksteine, welche in unseren Gegenden gefunden wurden, und deren Inschriften die Verdienste Septimii Severi und seines nächsten Nachfolgers (Caracalla) um die Wiederherstellung der Straßen und Brücken in Pannonien feiern.

3. In Medaillons, die entweder bloß auf Grund Senats-Beschlusses (S. C.) oder in Uebereinstimmung mit dem Volke (S. P. Q. R.) geprägt worden waren, und welche die das Object, und den Autor bezeichnenden Embleme und Inschriften trugen.

Zwischen Seite 96 und 97 werden vier solche Abbildungen gezeigt.

Erlauben Sie, meine Herren, daß ich vorstehende Schlußbemerkung meines angekündigten Vortrages wie ein Streiflicht auf die dießfälligen Verhältnisse der Gegenwart werfe, welche einerseits in den Eisenbahnen das Communications-Wesen, auf dem Culminations-Punkte der Ausbildung angelangt, zeigen, andererseits aber den Verfall desselben durch hieraus entspringende Unterschätzung der älteren Verkehrsmittel befürchten lassen.

Geehrte Versammlung! die Anatomie lehrt uns, daß die Aorten allein nicht ausreichen, um den Lebensstrom im Menschen nährend und erhaltend zu circuliren. Ein vielverzweigtes Gewebe von Arterien führt ihn in dem Organismus weiter und bis an seine Peripherien hin, von wo er durch die Venen wieder zurückgeleitet wird.

Gerade so verhält es sich mit den Straßen.

Die Eisenbahnen sind die vom Herzen der Monarchie ausgehenden und dahin zurückkehrenden Aorten; allein, sollen sie die Strömung commerciellen und industriellen Lebens nutzbringend fortleiten, so müssen sie in Verbindung mit einem in das durchzogene Land hinein verzweigten zweckmäßigen Netze von gewöhnlichen Landstraßen gebracht und erhalten werden, welches die industrielle und commercielle Strömung in das Innere fort- und wieder zu den Hauptverkehrs-Adern zurückzuführen geeignet ist.

Ia noch mehr, die leichte Zerförbarkeit des nun den ersten Rang einnehmenden Communications-Mittels muß die Sorge wach erhalten, die in die zweite Rangstufe getretenen ehemaligen Haupttrouten in jenen Richtungen und in jener Ausdehnung zu erhalten, als es nothwendig erscheint, um von Fall zu Fall die Eisenbahnen zu vertreten.

Möchte daher die heutige Bevölkerung und ihre Vertretung die Alten in Würdigung und Erwägung dieser Verhältnisse, dem Fortschritte der Jahrhunderte angemessen, übertreffen und so dem einseitigen Verkommen der Communications-Mittel vorbeugt werden.

## Verzeichniß

der

### Erwerbungen im Jahre 1863.

- I. Vom Vereine für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin:
  1. Jahrbücher. 27. Jahrgang. Schwerin 1862. 8. 1 Bd.
  - II. Vom Herrn Friedrich K e n n e r, Custos des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetts in Wien, dessen
    2. Ueber das Münzrecht und die Goldpräge der Könige der Arumiten. (Separat-Abdruck aus dem Aprilhefte des Jahrg. 1862 der Sitzungsberichte der phil.-histor. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.) Wien 1862. 1. Heft. 8.
  - III. Vom Herrn k. k. Landesgerichtsrathe v. Strahl in Laibach:
    3. Rechenschaftsbericht des Landes-Ausschusses des Herzogthums Krain über seine Wirksamkeit vom 21. April 1861 bis 31. December 1862. Laibach 1863. Ein Heft. 8.
  - IV. Durch Ankauf:
    4. Bibliographisches Handbuch der philosophischen Literatur der Deutschen von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Von Dr. Christian Anton Geißler. Leipzig 1850. 8. Dritte Auflage.
    5. Verzeichniß der Bücher, Landkarten zc., welche vom Januar bis zum Juni 1862 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind. Herausgegeben von der F. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. 128. Fortsetzung. 1862. Ein Band. 8.
  - V. Vom Herrn k. k. Oberamts-Director Dr. H. C o s t a in Laibach:

6. Patent des Grafen v. Saurau, Landeshauptmanns von Krain, ddo. Laibach 4. Febr. 1740, betreffend die Ausübung der Fischerei „in den Wasser Strömmen Lahbach, Sau und Jgg.“
- VI. Vom Herrn Peter v. Radics in Laibach:
7. Dritte Lieferung seiner Geschichte von Krain.
8. Text zu den Bildern aus der Geschichte Krain's zur Eröffnungsfeier des krainischen Landtages, dargestellt auf dem landschaftl. Theater. Laibach 1863.  $\frac{1}{2}$  Bog. 8.
- VII. Vom Herrn Pfarrer J. Drožen in Praßberg:
9. Celska Kronika. Spisal Ignac Orožen. I.—IV. Zvezek. V Celji. 1854.
- VIII. Vom Herrn Alois Cantoni in Laibach:
10. Die philharmonische Gesellschaft in Laibach. Geschichtliche Skizze von Dr. Fr. Keesbacher. (Separat-Abdruck aus den „Blättern aus Krain.“) Laibach 1862. 8.
11. Verzeichniß der Mitglieder der philharmon. Gesellschaft in Laibach bei Beginn 1863. 4.
- IX. Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M.:
12. Neujahrsblatt für 1862. Samuel Thomas v. Sömmerring, der Heilkunde Doctor etc., nach seinem Leben und Wirken geschildert von Dr. Med. Wilhelm Stricker. Frankfurt a. M. 1862. Ein Heft. 4.
13. Archiv für Frankfurt's Geschichte und Kunst. Frankfurt a. M. 1862. 2. Bd. 8.
- X. Vom Herrn Alois Cantoni, Handelsmann in Laibach:
14. Gedenkblatt zur Erinnerung an den europäischen Friedensschluß in Paris am 30. März 1856, von Lorenz Mohrherr. Wien. 1 Blatt.
- XI. Vom geognostisch=montanistischen Vereine für Steiermark in Graz:
15. Zwölfter Bericht dieses Vereins. Graz 1863. 8.
16. Die geologischen Verhältnisse des südöstlichen Theiles von Untersteiermark. Von Theobald v. Zollkofler. Wien 1862. 8.
- XII. Von der k. k. Central=Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:
17. Mittheilungen derselben. 8. Jahrg. Februar. 4.
- XIII. Vom Herrn Theodor Elze, evang. Pfarrer in Laibach, dessen
18. Die Superintendenten der evangelischen Kirche in Krain während des 16. Jahrh. Wien 1863. 8.
- XIV. Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich:
19. Siebzehnter Bericht über die Berrichtungen dieser Gesellschaft. Zürich 1862. 4.
20. Inscriptiones Helvetiae collectae et explicatae ab Joanne Gaspare Orellio. Turici 1844. (Separat-Abdruck aus dem 2. Bande der antiquarischen Gesellschaft.)
21. Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. VII. Bd. 2. Heft. Zürich 1850. XI. Bd. 2. Heft. Zürich 1856. XIV. Bd. 5. Heft. Zürich 1862.
- XV. Vom hochw. f. b. Ordinariate in Laibach:
22. Catalogus Cleri dioecesis Labacensis ineunte anno 1863. Labaci s. a. 8.
- XVI. Vom Herrn Simon Heimanu in Wien:
23. Geschichte der jüdischen Münzen. Von Dr. M. A. Levy. Leipzig 1862, 8.
24. Deborah. Allgemeine Zeitung des amerikanischen Judenthums. Nr. 46 und 47 de 1862.
- XVII. Vom Museum der niederländischen Alterthumskunde in Leiden:
25. Handelingen van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden gehouden den 19. Junij 1862. 8.
- XVIII. Von der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte in Kiel:
26. Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg. XVI. Bd. 3. Folge. V. Bd. 1.—3. Heft. Kiel 1862. 8.
- XIX. Von der Oberlausitz'schen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz:
27. Neues Lausitz'sches Magazin. Herausgegeben von Gottlob Traugott Leberecht Hirsche. 39. Bd. 1. 2. Heft. 40. Bd. 1. Heft. Görlitz 1862. 8.
- XX. Vom Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
28. Niedel's Codex diplomaticus Brandenburgensis. Berlin 1862. 4. Des 1. Haupttheiles 23. Band und des 4. Haupttheiles 1. Bd.
- XXI. Von der k. k. Central=Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:
29. Mittheilungen. 8. Jahrg. Jänner. Wien 1863. 4.
- XXII. Von der königl. Universität in Christiania:
30. Symbolae ad historiam antiquiorem rerum norvegicarum. Edidit P. A. Munch. Christiania 1850. 4.
31. Saga Olafs Konungs ens helga. Christiania 1853. 8.
32. Det Kongelige norske Frederiks universitets stiftelse, af M. J. Monrad. Christiania 1861. 8.
- XXIII. Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel, deren
33. Mittheilungen. Basel 1862. 9. Heft. 4.
- XXIV. Von der königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, deren
34. Nachrichten. Jahrg. 1862. Göttingen. 8.
- XXV. Vom deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine in Stuttgart:
35. Correspondenzblatt. Nr. 11 und 12 de 1862. 4.
- XXVI. Vom Herrn Johann Poklukar, k. k. Professor der Theologie in Laibach:
36. Mehrere Classificationen und Prüfungs-Einladungen der Ursuliner-Mädchenschule in Laibach, der Hauptschule in Adria, Programm des Gymnasiums zu Warasdin pro 1860 und ein Jahresbericht der Ursuliner-Mädchenschule in Warasdin pro 1860.
- XXVII. Vom germanischen Museum in Nürnberg:
37. Anzeiger. Jahrg. 1862. Nr. 12. 4<sup>o</sup>.
- XXVIII. Vom Herrn J. G. Hofrichter, Notar in Windischgraz, dessen
38. Ansichten aus der Steiermark. 22. Heft. (Schloß Festsburg.) 4.
- XXIX. Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:
39. Sitzungsberichte. (Philos.-histor. Classe.) XXXIX. Bd. 3. 4. u. 5. Heft. XL. Bd. 1. 2. 3. Heft. Wien 1862. 8.
40. Denkschriften. (Philos.-histor. Classe.) XII. Bd. Wien 1862. 4.
- XXX. Von der k. k. Central=Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:
41. Mittheilungen. Jahrg. VIII. März. Wien 1863. 4.

(Fortsetzung folgt.)